Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei

Dienstag, 14. August 1990 Nr.154

3 Kopeken

(6 282)25. Jahrgang

Des Erfolges sicher

Die Heuernte ist da. Nach sonnigen Tagen kommen immer wieder trübe und regnerische. Allerdings gibt es kein anhaltendes Regenwetter. Wenn auch eine Wolke auftaucht oder Regen niederprasselt, hellt sich der Himmel hald wieder auf und der Wind bald wieder auf, und der Wind trocknet das Gras. Deshalb eilen die Futterbeschaffer nach einem Platzregen nicht sofort nach Hau-se, Sie warten ab und nutzen je-de Möglichkeit, die Arbeiten bei der Heuwerbung spätabends fort-zusetzen. Um das Futter ist jeder Anbeiter unseres Sowchos be-

Auf den Sowchosfarmen gibt es 7 400 Rinder. Es ist unsere (Aufgabe, 27 bis 30 Dezitonnen Futtereinheiten je Tier auf Vorrat zu beschaffen. Man muß sagen, daß die Mechanisatoren diese Aufgabe erfolgreich lösen. Es sind schon 5 200 Tonnen Heu an-

Zusammenkunft

vor der großen Ernte

Vom 9, bis 11, August weilte in den Gebleten Zellnograd, Koktschetaw und Kustanai das Mitglied des Politbüros und Sek-retär des ZK der KPdSU J. S.

Während seiner Besuche in den Sowchosen und Kolchosen der größten Getreideanbaugebiete und anderer Betriebe des Agrar-In-

anderer Betriebe des Agrar-In-dustrie-Komplexes, bei Treffen mit Ackerbauern, Wissenschaft-lern und Spezialisten, mit Par-tel- und Staatsfunktionären, mit Wirtschaftsleitern wurde die Be-

reitschaft zum massenhaften Ern-teeinsatz und zur Beförderung des

Getreides überprüft. Das unbe-ständige Wetter und der sich nähernde Herbst werden nicht viel

nähernde Herbst werden nicht viel Zeit für die Ernte gewähren, Leider mangelt es bis jetzt an Ersatzteilen für die Kombines, an Alkkumulatoren und Reifen für Lastkraftwagen, Mit Verzögerung werden Menschen und Technik von außerhalb Kasachstans hierber entsandt

Es wurde die außerordentliche Bedeutung der raschesten und

vollständigen Mobilisierung der

Kräfte und Reserven für die ver-

Justlose Bergung der reichen Ern-

te in knapper Frist und für die Vergrößerung des Verkaufs ak-kerbaulicher und tierischer Er-zeugnisse an den Staat hervor-

In seinen Ansprachen zu den Teilnehmern der Beratungen des 'artei- und Wirtschaftsaktivs der Gebiete unterstrich J. S. Strojew

die Notwendigkeit einer aktiven und beharrlichen Arbeit zur Realisienung der Beschlüsse des XXVIII. Parteitags der KPdSU, der Anwendung politischer Verfahren in der Tätigkeit der Komittees und Parteigrundorganisationen der persönlichen Intitati

mitees und Parteigrundorganisationen, der persönlichen Initiative und des Vorbilds jedes Kommunisten. Sie sind berufen, sich an der Vorbereitung des Übergangs der Ökonomik zu Marktbeziehungen, an der sozialen Entwicklung der Dörfer enengischer zu beteiligen und auf jede mögliche Welse das Wachstum der Effektivität der Sowchos-

Kolchosproduktion, der Pacht-, Genossenschafts- und individuellen Wirtschaften zu fördern.

Bei den Unterhaltungen mit

den Mechanisatoren, Viehzüchtern und anderen Dorfbewohnern

interessierte sich der Sekretär des ZK der KPdSU für die Organisa-tion ihrer Arbeit, für die dienst-

tion ihrer Arbeit, für die diensteistungsmäßige, medizinische und
kulturelle Betreuung, für die
Möglichkeiten einer besseren Befriedigung des Bedarfs der Bevöllkerung an Waren und Dienstleistungen. Dieselben Fragen
wurden beim Besuch von Han-

Bei der Reise durch die Gebiete wurde J. S. Strojew vom 2. Sekretär des ZK der Kommuni-

delsbetrieben aufgeworfen.

Effektivität der Sowchos-

gelegt, was 96 Prozent zum Plan ausmacht. An einem Tag beschaffen unsere vier mechanisierten Gruppen, die mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeiten, bis 400 Tonnen hochwertiges Heu.

Der Grasbestand ist auf den Feldern ergiebig, Wir erhalten 20 bis 23 Dezitonnen Trockenheu je Hektar. Und das auf unbewässertem Land. Manchenorts ergeben die Schläge auch 30 bis 35 Dezitonnen, Diese Leistungen sind der richtigen Anbeitsorganisation und der hingebungsvollen Arbeit aller Wirtschaftseinheiten zu verdanken.

In diesem Jahr wollen wir mindestens 1 500 Tonnen Welksilage überplanmäßig anlegen. Außerdem sollen es 6 000 Tonnen Silagefutter geben — viel mehr gegenüber den Plankennziffern, Zur Grundlage der Anlegung eines erfordenlichen Vorrats wurden

mehrjährige Gräser, mit denen in der Saatfolge 4 000 Hektar bestellt sind.

bestellt sind.

Eine der ernsten Aufgaben, die im Sowchos gelöst wird, ist die Anreicherung der Futterration mit Elweiß, Den größten Zusatz dieser Komponente ergeben Luzerne sowie Gras- und Leguminosen-Gemenige

zerne sowie Gras- und Leguminosen-Gemenige.

Über die Sieger im Wettbewerb bei der Futterbeschaffung
berichten regelmäßig "Blitzmeldungen", sie werden auf Sowchosversammlungen Jobenid erwähnt und an die Familien werden Glückwunsch-Schreiben geschickt. Es ist zwar eine einfache
und gewöhnliche Stimulierungsart, die Menschen freuen sich darüber aber sehr, Führend sind in
diesen Tagen die Mechanisatoren
Johann Zimmermann, Nikolai
Kondratow, Pjotr Jambotyrow,
Achmet Ismailow, Serikbai Schu-

kanow und Josef Schoch, die anderthalb bis zwei Schichtnormen erfüllen.

erfüllen.

Die weitere Intensivierung der Futterproduktion hängt jedoch nicht nur von uns ab, Den Futterbeschaffern steht nur wenig Erntetechnik zur Verfügung, Sie ist leider nicht immer mobil und leistungsstark, Sehr oft setzt sie aus. Die Ersatzteile reichen nicht aus. So daß wir gezwungen sind, die abgebuchten Mähdrescher umzurüsten und sie bald als Sammelwagen, bald als Schleppe zu verwenden.

Sammelwagen, bald als Schleppe zu verwenden.
Die Erntekampagne auf den Wiesen tritt in ihre entscheiden-de Etappe, Wir mutzen alle Re-serven zur Realisierung unserer Pläne, Unsere Hauptaufgabe, die gesellschaftseigene Viehwirtschaft mit einem sicheren Futtervorrat zu versorgen, wird erfüllt wer-den,

Jakob HALSTER, Direktor des Tschapajew-

Gebiet Nordkasachstan

Beschluß

des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Einberufung des Obersten Sowjets der UdSSR

Die vierte Tagung des Ober-sten Sowjets der Union der So-zialistischen Sowjetrepubliken ist am 10. September 1990 in der Stadt Moskau einzuberufen.

Vorsitzender des Obersten Sowjets der UdSSR A. LUKJANOW

Moskau, Kreml 10. August 1990

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Bis 600 Dezitonnen Getreide der neuen Ernte drischt in einer Schicht der erfahrene Mähdreschersahrer M. Nykmukanow aus dem Sowchos "Jenbekski", Rayon Tschapajew, Gebiet Uralsk, mit seiner Kombine "Don 1500". Seit Jahresbeginn—hat er schon über 10000 Dezitonnen Getreide gedroschen und ist führend im Rayon.

Eine einmalige Apfelernte erhielt der Mitschunin-Sowchos im Rayon Tülkubas, Gebiet Tschimkent, einer der größten Gemüsebaubetriebe. Die Obstbäume brechen unter der Last der Gaben des Stidens buchstäblich zusammen, Tausende Tonnen Apfel frühreifender Sorten gelangten an das Handelsnetz der Nondzone Kasachstan und Westsibiritens.

Abgeschlossen ist die zweite Mahd der Satgräser im Kolchos "Oktjabr", Rayon Taldy-Kurgan. Von 340 Hektar der Luzerne-felder wurden 2 900 Tonnen Welksilage für den Winter ange-Weitshage für der weiter ange-legt, was für die ganze Kolchos-herde ausreicht. Die Futterge-winnungskooperative unter Se-rik Schelbajew mäht das Heu auf Wiesen.

Сегодняшний номер «Фройндшафт» выходит с приложением на русском языке № 36

Решение

Комиссии по национальной политике и межнациональным отношениям Совета Национальностей Верховного Совета

СССР и Государственной комиссии по проблемам советских немцев от 16 июля 1990 г.

«О подготовке и проведении съезда советских немцев»

Руководствуясь Постановлением Верховного Совета СССР от 28 ноября 1989 г. «О выводах и предложениях комиссий по проблемам содах и предожениях компесии по проотвезам об-ветских немцев и крымско-татарского народа» и учитывая стремление общественности советских нем-цев активно участвовать в решении вопросов на-ционального возрождения, социально-культурно-го развития и восстановления их государственго развития и восстановления их государственности, Комиссия по национальной политике имежнациональным отношениям Совета. Национальностей Верховного Совета СССР и Тосударственная комиссия по проблемам советских немцев считалют целесообразным провести съезд представителей советских немцев в 1990 году для образования Всесоюзной Ассоциации советских немцев и формирования в проделящих органов.

и формирования ее руководящих органов.

1. Утвердить организационный комитет по подготовке и проведению съезда советских немцев в составе согласно приложению.
2. Организационному комитету по подготовке

2. Организационному комитету по подготовке и проведению съезда советских немцев определить повестку дня, сроки и порядок проведения съезда и выборов делегатов. Подготовить и внести в Государственную комиссию по проблемам советских немцев для рассмотрения в Совете Министров СССР предложения по затратам, связанным с проведением съезда, 3. Минюсту СССР, Академии наук СССР, Всесоюзному научно-исследовательскому институту

государственного строительства и законодатель ства совместно с организационным комитетом подготовить и до 10 сентября 1990 г. представить в Комиссию по национальной политике и межнациональным отношениям для последующе го рассмотрения в Верховном Совете СССР пред ложения о правовом статусе Всесоюзной Ассо-циации советских немцев, полномочиях ее руко водящих органов, принципах представительства в Верховном Совете СССР и союзных республик, других органах государственной власти и упу равления, наделении правами в области развития национальной жультуры и образования, подготор-ке кадров, издательской деятельности, участии в

международном сотрудничестве и решении других вопросов советских немцев.

4. Советам Министров союзных республик, министерствам и ведомствам СССР оказывать практическую помощь организационному комитету в подготовке съезда, оперативно рассматривать и решать возникающие в связи с этим вопросы

Председатель Комиссии по национальной политике и межнациональным отношениям Верховного Совета СССР

Председатель Государственной проблемам советских немцев

Г. Таразевич.

В. Гусев.

родная культура находятся в состоянин кризиса. Причина - беззаконие, творившееся в период сталинщины и застоя. Выход — решение проблем на государственном уровне, восстановление конституционных прав немецкого советского народа. Таково мнение советских немцев, проживающих в Томской области, которое они высказали на своей конференции,

Участники конференции об-судили также меры, принимае-мые в стране с целью решения «немецкого вопроса». Они да-ли им однозначную оценку. В своем постановлении, в част-ности, записали: работу Комиссии по проблемам советских немцев Совета Национальностей Верховного Совета СССР под руководством Г. Киселева считать незавершенной: комиссия принимала решения без учета интересов и мнений со-ветских немцев. А Постановлеот 28 ноября 1989 года о восении прав советских и крымских татар, по становлении мнению советских немцев-томичей, не конкретно, поскольку не устанавливает ни конечной цели, ни сроков возрождения не-законно ликвидированных республик этих двух народов. Что же касается Государст-

венной комиссии при Совете Министров СССР по проблемам советских немцев, которую возглавляет В. Гусев, то она, как отметила конференция, уже изначально отклонила ре шение основной задачи — вос становление автономии

мецкого советского народа —
и завела проблему в тупик,
Мнение участников конференции: Координационному центру ВОСН «Возрождение» не
Обходимо поставить вопрос тру восл «возрождение» не-обходимо поставить вопрос перед Председателем Совета Министров СССР Н Рыжко-вым о создании новой комиссии с учетом предложений общества «Возрождение»; недопустимо рассмотрение проблем

немецкого советского народа без его широкого, гласного

без его широкого, гласного участия. Относительно так называемой внетерряториальной ассоциации советских немцев, которую решено сейчас создать, конференция также высказала свое миение: считать ассоциацию неприемлемой, поскольку ее создание противоречит восстановлению попранных прав немецкого советсконых прав немецкого советско-

го народа.
Помимо того, советские нем-цы, проживающие в Томской области, внесли два предлообласти, внесли два предло-жения для обсуждения на пред-стоящей третьей Всесоюзной конференции ВОСН «Возрож-дение», Первое: обратиться к Председателю Верховного Со-вета РСФСР Б. Ельцину с предложением рассмотреть во-прос о воссоздании Немецкой автономной республики там, где она была до войны. Вто-рое: обратиться в междуна-родные правозащитные орга-низации за защитой прав ненизации за защитой прав не-мецкого советского народа.

Auswärtige Sitzung in Saissan

Juri Sedan

Der Beruf einer Zuckerbäckerin sprach Tatjana Albert

schon immer an. Deshalb hatte sie keine Bedenken, als sie an

die Berufsschule ging. Sie lernte auch mit Lust. Ihr Prak-

tikum machte sie in der Alma-Ataer Süßwarenfabrik, ge-

nauer gesagt - in der Brigade von Ljubow Starodubzewa,

die vorwiegend aus jungen Leuten bestand. Im Kollektiv wurde man auf Tatjanas Fleiß und gewissenhaftes Verhal-

ten zur Arbeit aufmerksam. Deshalb schlug man dem Mäd-

chen vor, nach Beendigung der Berufsschule in dieser Bri-

gade weiterzuarbeiten. Heute ist Tatjana Albert kein Neu-

ling mehr. Sie gilt unter den Kollegen als eine der Sach-

Unser Bild. Tatjana Albert und die Brigadierin Ljubow

Am 9, bis 10, August weilte im Gebiet Ostkasachstan der Vor-sitzende des Ministerrats der Ka-sachtschen SSR U. K. Karamanow. In den Rayons Markakol Tarbagatal, Kurtschum und Sals san, die am stärksten von den Erdbeben betroffen wurden, traf er mit den dortigen Einwohnern und den Bauarbeitern, die aus verschiedenen Regionen der Reverschiedenen Regionen der Republik zum Bau von Wohnhäusern, sozialen und kulturellen
Einrichtungen eingetroffen sind,
zusammen, Es wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, die Arbeit umfassender und operativer
zu entfalten, um möglichst viele
ohne Obdach gebliebenen Familien mit Wohnungen zu versorgen.

2. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans W. G. Anufrijew und vom 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats und Vorsitzenden des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR B. M. Turssumbajew begleitet. In der Stadt Saissan fand un-ter dem Vorsitz von U.K. Ka-ramanow eine auswärtige Sit-zung des Präsidiums des Ministerrats der Kasachischen SSR statt, die die Frage zusätzlicher Maß-

Sowjetdeutsche Journalistik

nahmen zur Beseitigung der Ka-tastrophenfolgen in den Gebieten Ostkasachstan und Semipalatinsk behandelte.

An der Reise durch das Gebiet und an der Regierungssitzung beteiligten sich das Mitglied des Präsidialrates der Kasachischen SSR M. R. Sagdijew, Lei-

ter von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen, Vorsit-zende der Gebietsexekutivko-mitees der Republik.

Der Bericht über die Sitzung wird in der Presse veröffentlicht werden

(KasTAG)

Zur Beachtung!

Liebe deutsche Brilder!

Wie Sie bereits wissen, sind einige Rayons in den Gebieten Ostkasachstan und Semipalatinsk vom Erdbeben heimgesucht worden, das seiner Schwere nach dem in Spitak, Armenien, gleich war, Es sind 211 Dörfer völlig zerstört. 50 Tausend Menschen sind obdachlos, Es müssen nicht nur Wolmhäuser, sondern auch Schulen, Krankenhäuser und andere Gebäude neu errichtet werden. Wir wenden uns an die Leser der Zeitung "Freundschaft" mit der Bitte, den obdachlosen Menschen zu helfen. Die Kontonummer lautet: 70011 Salssan.

Jesset AUKEBAJEW, Vorsitzender des gesellschaftlichen Komitees "Sharden" (Hilfe) beim Schriftstellerverband Kasachstans.

braucht Nachwuchs

Seit zwei Jahren bestehen an der Journalistikfakultät der Staatlichen Kirow-Universität in Alma-Ata Gruppen, in denen künftige Fachkräfte für die deutschen Massenmedien unseres Landes ausgebildet werden. Wie sind die Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen dieses Jahres an der Journalistikfakultät? Diese Frage stellte die ehrenamtliche Korrespondentin der "Freundschaft" Viktoria BACKER an Maria PROBST, Oberlehrerin an der Kirow-Universität

In diesem Sommer haben sich an der Journalistikfakultät 13 junge Leute beworben. Unter ih-nen waren sieben Mädchen und Jungen deutscher Nationalität. Nur sieben Abiturienten, unter ihnen drei Deutsche, bestanden alle Aufnahmeprüfungen. Wir haben an der Fakultät für Geschichte auch Gruppen, in denen die Stuenten die Geschichte in Deutsch rdieren, Dieses Jahr hatten wir dieser Fakultät 15 Bewerber, neun von ihnen konnten alle Prü-

neun von ihnen konnten alle Prüfungen bestehen.
Glauben Sie, daß das Bestehen dieser Gruppen aktuell ist?
Ohne Zweifel. Heute spielt die Presse eine große Rolle in unserer Gesellschaft, sie bildet die öffentliche Meinung. Die Journalisten können und müssen die Zukunft des sowjetdeutschen Volkes mit bestimmen und viel zur Entwicklung der Kultur und Sprache beitragen. Mit den Historikern haben wir leider Probleme. Ihre

Gruppe besteht an der Universität seit 25 Jahren, aber sie bekom-men an den Schulen keine Arseit 25 Jahren, aber sie bekömmen an den Schulen keine Arbeitsplätze, denn es gibt in unserem Lande immer noch keine deutschen Schulen, Sie müssen im 2, und 3, Studienjahr ihre Kommilitonen unterrichten. Die Abgänger der Fachgnuppe sind in Geschichte und praktischem Deutsch gut beschlagen. Schade nur, daß kein Deutscher in der Gruppe studiert, Ich möchte darum die Leser der "Freundschaft" fragen: "Interessiert Sie Ihre eigene Geschichte wohl nicht? Sollen die Vertreter der anderen Nationalitäten sie erforschen?

Haben die Studenten aus diesen Gruppen eine Möglichkeit, im Ausland zu studieren?

Im nächsten Jahr sollen zwei Studenten an der Leipziger Uni-

versität für zwei Jahre einen Studienaufenthalt haben. Man versität für zwei saht. Man Studienaufenthalt haben, Man könnte dann noch weitere zwei Studenten nach Leipzig schicken. Die Geschichtsstudenten haben auch einen Vertrag mit der Universität abgeschlossen. Wahrversität abgeschlossen. Wahr-scheinlich werden sie bald auch studieren können. Was würden Sie den jungen Lesern unserer Zeitung wün-

schen?
Mein innigster Wunsch ist, daß die Jugend ihre Muttersprache erlernt und sie spricht. Ich möchte, daß sie auf der Straße, im Bus, Theater, überall, wo sich zwei Deutsche treffen, kilngt, Und das zweite: Ich lade alle begabten und fleißige Mädchen und Jungen an unsere Fakultät ein! Die sowietdeutsche Journalistik braucht wjetdeutsche Journalistik braucht Nachwuchsi

Erklärung des UdSSR-Präsidenten zum jüngsten Beschluß des Estnischen Parlaments

Als "verfassungswidrig" bezeichnet der Präsident der UdSSR, M. S. Gorbatschow, in einer in Moskau veröffentlichten Erklärung den jüngsten Beschluß des Obersten Sowjets Estlands des Obersten Sowjets Estlands "Über die Beziehungen der Estni-schen Republik und der Union der sozialistischen Sowjetre-publiken", "Der Oberste Sowjet der Republik hat erneut den Versuch unternommen, die Verder Republik hat erneut den Versuch unternommen, die Ver-fassung der UdSSR, die Gesetze der UdSSR und die Verfassung der Estnischen SSR für ungültig zu erklären sowie seine Weige-rung geäußert, Verhandlungen mit der Union der SSR auf der Basis dieser grundlegen de n Rechtsdokumente zu führen", heißt es in der Erklärung.

"Derartige verfassungswidrige Handlungen und ultimativen For-derungen sind haltlos und haben keine Perspektive", hat M. S. Gorbatschow betont. M. S. Gorbatschow hebt hervor,

M. S. Gorbatschow hebt hervor, daß die Behauptung des Obersten Sowjets der Estnischen SSR, die Präsenz der Streitkräfte der UdSSR auf dem Territorium der Republik verletze deren Souveräntät, nicht als rechtmäßig betrachtet werden kann.

Den Hauptsinn des Beschlusses sieht der Präsident der UdSSR darin, daß man "mit diesem Dokument den Austritt Estlands aus der Union der SSR unter Umgebung des Volkes der Republik und der diesbezüglichen Gesetzgebungsakte legitimieren will!"

Der Staatschef erinnert daran, Der Staatschef erinnert daran

daß in Moskau zur Zeit intensive Treffen von Arbeitsgruppen des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR so-wie von bevolmächtigten Verwie von bevolfmachtigten ver-tretern der Obersten Sowjets der Republiken stattfinden und auch die Konzeption eines Unionsver-trages erarbeitet wird, "Im Bah-men dieses Prozesses eröffnen sich reale Möglichkeiten, die Frage der Souveränität des eigenen Staa-tes auf wahrhaft demokratischer Grundlage zu lösen. Das ist ein vernünftiger Weg, der den In-teressen der gesamten Bevölkerung Estlands entspricht, und diesen Weg muß man gehen", betont M. S. Gorbatschow.

Auszeichnungen für Kosmonauten

Ein Erlaß des Präsidenten der UdSSR, M. S. Gorbatschow, dar-über, daß Allexander Balandin, dem Bordingenieur der sechsten dem Bordingenieur der sechsten Stammbesatzung des langlebigen Orbitalkomplexes Mir, die am 9. August zur Erde zurückgekehrt ist, der Ehrentitel eines Helden der Sowjetunion mit Überreichung des Leninordens und der Medaille, "Goldener Stern" verliehen worden ist "ist am Sonnabend in Moskau veröffentlicht worden. Er erhielt ferner den Titel eines Fliegerkosmonauten der worden. Er einer Liner tel eines Fliegerkosmonauten der UdSSR. Der Kommandant der Be-satzung, Helld der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR Anatoli Solowjow, der bereits im Weltraum gearbeitet hat, ist durch einen Präsidentenerlaß für seinen zweiten Orbitalflug mit einem

Orden der Oktoberrevolution aus-

Orden der Oktoberrevolution aus-gezeichnet worden.
Solowjow und Balandin haben knapp ein halbes Jahr (es fehlten nur zwei Tage) auf dem Orbit gearbeitet, Die Besatzung brachte zur Erde 130 Kilogramm Fracht mit Materialien, die im Ergebnis von zahlreichen Forschungen und Experimenten gewonnen wurden. Drei Kilogramm von dieser Drei Kilogramm von dieser Fracht entfallen auf besonders wertvolle Güter — Halbleiterstoffe, darunter Monokristalle Galliumarsenid, Zink- und Germaniumoxid, Siliziumstrukturen, Dieser Halbleiter, beber Qualität wer se Halbleiter hoher Qualität wer-den von der Modernen mikroelektronik gebraucht. Im Blickwinkel der Kosmonau-

ten standen während des gesam-ten Raumfluges auch umfangrei-che Gebiete von Festland und

Aquatorien. Sie übten Kontrolle über den ökologischen Zustand der Atmosphäre, des Festlands und der Aquatorien aus. Insgesamt sind auf Film 21 Millionen Quadratkilometer Erdoberfläche aufgenommen worden, Aber während der Expedition verlief nicht alles ganz glatt. Es mußte der Start des technologischen "Kristall-Moduls" wiederholt verschoben werden, den mit viel Ungeduld die Kosmonauten erwarteten, denn mit ihm wurden ja große Hoffnungen mit auf Realisierung des Programms für kosmische Technologie verbunden. In der abschließenden Etappe der Expedition müßte die Besatzung zweimal in den freien Weltraum aussteigen, um dort Reparaturarbeiten auszuführen. Aquatorien. Sie übten Kontrolle

РОДИНА, ПОВЕРНИСЬ ЛИЦОМ К СВОИМ ОТВЕРЖЕННЫМ ДЕТЯМ!

«Курс нашей комиссии дар один: национальная политика КПСС»

В. ГУСЕВ: Нам нужно обсудить очень важные вопросы, связанные с реализа-цией национальной политики, которая разработана нашей парнашим государством.

комиссия Государственная по проблемам советских немми проблемами настойчиво. И я хочу еще раз заявить, что курс нашей комиссии один: это национальная политика Советского государства, коммунипартин Советского Союза. Это путь ответственный. Стараясь не допустить ошибок, мы должны продвигаться вперед. Не решая, однако, один вопрос в ущерб другому. Это недопустимо. Потому что и так очень мно-

Мы должны посмотреть винмательно, как сегодня приступить к созданию организаци-онного комитета по проведению съезда советских немцев, ющихся государственности нашего немецкого народа.

Вы знаете, что наша комиссия выезжала в Повол-жье, изучала вопрос и пришла к выводу, что условий для создания автономии на территории бывшей АССР НП на сегодняшний день нет. Игнори-рование мнения местного населения может привести к очень тяжелым последствиям. Были рассмотрены некоторые другие варианты. В это же время ряд товарищей из советских немцев предложили, прежде всего от них исхолила эта идея, что давайте посмотрим на вопрос восстанов-ления государственности в другом аспекте, а именно, соз-дадим внетерриториальную государственную ассоциацию. которая будет заниматься многими правовыми вопросами, а потом уже, по мере созре-вания условий, будем возвращаться к вопросу восстановления государственности.

В соответствии с такой пос-ановкой вопроса, мы сегодня должны будем с вами и пора-Имеется предложение соз-

нать Всесоюзный съезд советких немцев. Я за это предложение. Если мы придем к ре-шению, что съезд необходим, то нам нужно будет создать оргкомитет, избрать его пред-седателя, заместителей и обусловиться о количественном со-

Я просил бы прежде всего ся по этому предложению. Итак, ваше отношение к про-ведению съезда, к созданию организационного комитета и дальнейших путях решения

РЕПЛИКА: Прежде чем говорить о съезде, о подготовке к нему, хотелось бы узнать, чем он будет заниматься. В. ГУСЕВ: Я не хотел бы

прямым образом реагировать на ваш вопрос. Скажу, что это предложение исходило от самих советских немцев. И поэто интерпретировать так, что оно является выдум-кой аппарата, несостоятельны. Это была инициатива снизу. А задача съезда ясная. Во-первых — это консолидация сил. созданию организации, како-

опрос невозвращения немцев Поволжье предрешенным? В. ГУСЕВ: Я не могу зара-

нее отвечать на ваш вопрос, думаю, никто не может. В наподнимается. Условий для это-

РЕПЛИКА: Не бонтесь ли вы, что пока вы заседаете, вопрос о советских немцах отпа-

В. ГУСЕВ: Мы принимаем не разделяться на «вы» и «мы».

«Не надо утверждать, что идея ассоциации ролилась снизу»

В. РИТТЕР: Вас не настораживает факт, что на местах после снятия напряжения утверждением о том, что республику сейчас восстановить нетинемецкой кампанией, ничего не сделано, чтобы добиться какого-то продвижения по пути восстановления в той или иной форме автономии? Людей выселяют из квартир, например, в селе Ревино Крас-ноармейского района. И еще: не надо утверждать, что идея ассоциации возникла снизу, ассоциации возникла снизу, эта идея родилась в кабинете у Андрея Николаевича Гиренко и оттуда она пошла даль-

е, и теперь мы ее обсуждаем, В. ГУСЕВ: Во-первых, я не что исходила она то-Во-вторых, я не разделяю вашу точку зрення. местах ведется работа. И жет быть, не та, которую мы рек принимаю и считаю, рек принимаю и счатаю, что надо усиливать работу и соз-давать такие условия, чтобы снять такие напряжения, ко-торые имеются в Саратовской

и Волгоградской областях. Нас беспоконт это. Я разго-варивал с делегатами 28 съезда партии от Саратовской области. Я имел беседу с Зюзиным — 1 секретарем Красно-армейского райкома партии, и Мурениным и говорил, нужно заниматься этой рабо-

РЕПЛИКА: Что это за госу-

вам известны.

РЕПЛИКА: Палестина? В. ГУСЕВ: Да. К тому же нельзя отталкиваться только от того, что было.

«Мы за ассоциацию, но не взамен автономии»

г. вормсбехер: Действи-ельно, отношение советских тельно, отношение немпев к илее съезда не одноникает вопросов и сомнений. когда речь заходит о создании национальной ассоциации. Основное сомнение и основная тревога заключаются в следующем: дело в том, что советские немцы до настоящего времени говорили о восстановле-нии автономной республики, которая была, как известно, незаконно ликвидирована. И когда они услышали, что вместо республики им предлагается ассоциация, внетерриториальная автономия, то, естест-венно, это не может их удовлетворить. Они не видят условий и гарантий для возрождения и сохранения культуры, и вообще народа. Далее. Да, мы в какой-то степени причастны к этой идее, но подавали ее в иной форме. Мы хотели на основе программы партии по национальному вопросу создать для советских немцев центральный совет. Из чего мы исхо-дили? Даже если будет воссоздана немреспублика. большинство советских немцев еще долгое время будут жить вне этой республики, и у них бу-дут те же проблемы, что и бы-ли все эти 50 лет, т. е. проблемы сохранения культуры, возрождения языка. Решить эти проблемы в автономной рес-публике в начальный период было бы очень сложно, поточала на ноги. Поэтому у всех советских немцев, включая и тех, что будут жить в автономной республике, все проблемы остаются. И должен быть какой-то центральный орган, который бы представлял интересы советских немцев на государственном уровне, отста-ивал бы эти интересы и способствовал бы их решению. Исходя из этого, мы выдвину-

Надо сказать. что эта идея была встречена с пониманием, и обратно она к нам вернулась несколько расширенной. Нам предложили не просто центральный совет, но Центральный Совет и национальное правительство с правами автономной республики, создание ассоциации, но без территории. Это больше, чем Центральный Совет, но это гораздо меньше того, что нужно советским нем-цам. Поэтому, обсудив это предложение, мы пришли к выводу: мы за ассоциацию, мы за съезд, за Центральный Совет, но не взамен территориа-льной автономии, а как один из шагов на пути к решению этого вопроса. Центральный совет будет нужен и при авто-номной республике. И мы по-лагаем, что этот центральный совет может помочь руководству страны в скорейшем решении вопроса о восстановлении территориальной автономии. Вот на такой базе мы и сошлись. Насколько нам известно, такой подход одобрен и в Верховном Совете и в Совете Мимитете партии. Так что здесь у нас нет оснований для споров и подозрений. Мы можем дру-

ли предложение

Центрального Совета совет-

о создании

«Без ломки Конституоитись»

Б. КРЫЛОВ: Мы сейчас находимся на стадии, когда готовится и новая Конституция, и новый союзный договор, чрезвычайно сложные документы. государ внетерриториальной

на республиканском уровне. Я бы все-таки продумал такие

венности будет не просто. Теперь второе соображение. Вель когда мы говорим о национальной государственности, скажем, о правах автономной республики, мы не связываем это ни с численностью проживающего на этой территории населения, ни с размерами этой территории. А если мы гочто эта ассоциация должна иметь черты определенной государственности, то без ко-ренной ломки действующей Конституции нам не обойтись. Мне кажется, проблема ассо-циации чрезвычайно сложна Тем более, если мы говорим об культурном развитии, а куль турное развитие в масштабе 1900 тысячного населения требует немалых затрат. У нас есть две возможности. Первое - у нас имеется Закон о месамоуправлении, ласно которому можно иметь свои фонды. И второе — приняты документы о правах граждан, проживающих вне своих национальных территориальных образований, где предусматривается образование вычайно тяжелые статьи. если мы все-таки пойдем третьему пути: попробуем создать какую-то базу, территориальную. Размеры ее сейчас для нас не первостепенны. Я думаю, это все-таки определен сто этому народу в государственных учреждениях будет обеспечено. Например, в Сове-те Национальностей (если будет такое образование) сразу будет определенное число представителей от этой государственной единицы. То же самое и

письма — и авторы их не только с немецкими фамилиями, — в которых высказывается боль и разочарование тем, что руководство страны не решает проблему советских немцев, «оболганного, униженного, согнанного со своей родной зем-

«оболганного, униженного, согнанного со своей родной земли» двухмиллионного народа, заплатившего за эту землю двойную плату. Первую — царскими червонцами во второй половине 18 века и вторую — уже в советское время кровью за колючей проволокой сталинских трудармейских лагерей... «До слез обидно, — пишет Рудольф Маурер, — что забыли в этом государстве о ратных подвигах российских немцев во славу ОТЧИЗНЫ, об их вкладе в экономику, науку и культуру страны... Крузенштерн, Беллинсгаузен, Барклай де Толли, Пестель, Кюхельбекер, Дельвиг, Тотлебеи, Мартенс, Шмитд, Бауман, Шиллер, Зорге, Абель... — какие имена! А ведь рялом с ними могут с полным правом стоять тысячи не мене рауман, шимиер, Зорге, Лосив... — какие имена: А ведь ря-дом с ними могут с полным правом стоять тысячи не менее знаменитых имен российских немцев, положивших на алтарь Отечества все свои знания и опыт, силы и даже жизнь. Где ж вы, благодарные потомки? Где ж ваша память, со-

Родина, я взываю к тебе, - восклицает автор, - повернись

лицом к своим отверженным и униженным детям!» В последнее время в редакции раздаются также телефонные звонки, авторы которых просят дать разъяснение, что за «новый эксперимент затевается с советскими немцами», что за внетерриториальная государственность сулится им, в чем суть предлагаемой ассоциации?

- не выход, а тупик»

К. ЭРЛИХ: Поддерживаю тов. Крылова в том, что культурная автономия в нашей стране не будет иметь перспективу по отношению к немецкому народу, потому как мы длительное время проживаем в диаспоре. Мы в общем-то нигде не сосредоточены компактно, чтобы успешно развиваться как, скажем, немцы в Венгрии в рамках ку льтурной автономии. В Советском Союзе это невозможно. И поэтому, если мы пойдем на образование вот такого внетерриториального объединения только в том случае, если ближайшей и главной целью его восстановление нашего государственного самоуправления, которое мы имели более двухсот лет. Да-да, я не ошибся, более двухсот лет, с 1764 года. Вначале на уровне местного самоуправления, а затем в государства, уже в качественно более высокой форме, в форме национальной автономии.

И чтобы этого добиться, небходим, вероятно, компромисс. На Алтае у нас был до войны автономный немецкий район. Надо добиться, чтобы этот район был, наконец, восстанов-лен, также как и в Оренбургской области. Создать национальный район можно было бы и в Омской области. От этого выиграют все, ведь ясно же. Или кто-то думает иначе? Есть тенденция к улучшению обстанов-ки в Волгоградской области. Благоприятная почва создается в Ульяновской области. Нужна база, от чего можно было бы оттолкнуться, и затем идти на диалог с местным населением. В противном случае, эмиграция будет только набирать силу, и дать одни, без нашего народа, Культурная автономия выход, а тупик для советских

В. ВОРМ: Я за съезд. Цели и задачи его необходимо довести до народа, чтобы не было кривотолков. Нужно опубликовать соответствующее обраще-

ние.
В. РИТТЕР: Наш народ не будет против проведения съезда, если он за ним увидит конкрет-Поэтому я считаю, Владимир Кузьмич, если мы не найдем путь закрепления немцев за какой-то небольшой территорией, то не с кем будет скоро решать

этот вопрос.
В. ГУСЕВ: Я уже говорил жоно взяться за руки и браться вам, что я никогда в жизни не за дело.

«Без ломки Конститумать эти вопросы. Это сейчас пошла такая каша — срезай кожу, посмотрим, какая у тебя кровь. течет. Это тяжелый во-

«Народ должен жить своей национальной жи-

зныю» А. ЦВЕТКОВ: Относительно ндея ассоциации аппаратная игра, хочу повтоть: она родилась в диалоге немецкой общественностью. Это первое. Второе — никогда идея ассоциации не рассматривалась нами как вариант взанекоторые товариши видят ассоциацию как заменяющую автономию, — это в общем-то губит саму идею. Ассоциация водомо худшее. А она ведь созния, которое не собирается никуда выезжать и никуда пе-реезжать. При прежней нациосмотрим иначе. Двухмиллион-ный немецкий народ должен жить своей национальной жизнью. Какая-то часть переедет. Самое большее — 400 тысяч. Но остальные 1,5 миллиона ведь останутся. Речь-то о них, шал во время беседы с товари-о тех, которые останутся в ме- щами в Алма-Ате, в редакции стах, где они прежде жили и «Фройндшафт»: зачем нам нужживут сейчас. Ассоциация для них. И если от нас хоть что-нибудь зависит, товарищи, очень риториальной автономии, то, думаю, создав ассоциацию, со- убежден, если бы у меня или ветские немцы будут иметь до- у кото-то другого в Центральполнительный достаточно могу- ном Комитете, или у чий инструмент для того, чтобы где-то была власть или

шить и эту проблему. В. ВОРМ: Какими правами редполагается наделить то предполагается правительство (или центр), коловет избрано на съезде? видимо, в составе ассоциации. Нам сегодня говорят: нехо-А. ЦВЕТКОВ: Мы забегаем и оно может сделать, я убеж- дя из сложившихся реалий

самом главном: проводить или не проводить съезд? Мы вносим предложение: проводить съезд, и нужно определиться. Первое: ботки программы, для выработмитет из компетентных людей. Мы с вами соберемся и скажем: вот есть три-четыре будущего совета или правительбраться, с чем мы на него вый-

дем. В, ГУСЕВ: А статус съезда должен определить оргкомитет, не мы. Нельзя за суконным столом определять судьбу нации. Мы сейчас в Государственной комиссии, в Центральном Комииз того тупика, в котором ока-зались. Мы считаем, что пер-вым шагом будет съезд. Цель сегодняшнего заседания я вижу в следующем: определить-

«Все равно немецкий вопрос будет решаться»

Р. НИШАНОВ: Складывается такая ситуация, что сторона как бы идет в наступление, другая — в стороне. Это абсолютно неправильная постановка вопроса. В этом зале, за одной целью. Все хотят решеда. Это во-первых. Второе основа для решения проблемы есть. Это постановление Верховного Совета СССР «О политической реабилитации советских немцев...». При конкретных же шагах, при разработке документов в т. ч. 28 съезда, записано ность всем депортированным народам возвратиться в родные места. Поэтому (хочет кто-то вопрос будет решаться. Но решать его можно только при соответствующих какой форме и когда — время покажет. От этой идеи никто не отказывается и просто не может отказаться, потому что это записано в советском Зако-Вы сделали попытку как бы с ходу определиться. быть, начать с автономного района, автономной области, потом постепенно дойти до автономной республики?.

вместе работать. «Я не скажу, что мы наподни- чинаем с нуля»

А ГИРЕНКО: Ассопиания свои соответствующие органы в на местах, где проживает немецкое население, Ассоциация обязательно будет заниматься вопросами не только культуры бытовыми, социальными

Но вот сейчас мы говорим о том, что можно где-то создать немецкий национальный район где-то, наверное, поселковый Совет, и я убежден, это можно сделать. Но кто этим должен заниматься прежде всего? верное, сами советские немцы, вносить предложения. Причем эти предложения не обязательно в комиссию т. Гусева, не обяза гельно в Совет Министров СССР Многие вопросы решаются без центральных органов — скажем, поселковый совет — какие для этого нужны ему решения Вер ховного Совета? Никакие. Со вета Министров? Никакие, Национальный район? То же самое. нальной политике было так: Это все нужно рещать там, где чем скорее немецкое население люди проживают. И если бы растворится среди русского, тем был какой-то центр, который лучше. Так ведь? Сегодня мы видел бы, изучал эти вопросы, должен их, а может быть, и другие во-ной жиз- просы, которые нам сегодня

еще не известны. ный вопрос, который, я услы-Оно Всесоюзное, оно работает.. проблемы: проблему территори- она будет создана, не нужно альной автономии и проблему противопоставлять обществу ассоциации. Иначе не будет ни «Возрождение». «Возрождение» дарственного образования, территориальной автономии. И я ном Комитете, или у кого-тоние свернуть работу общества, дет действовать и дальше, но, видимо, в составе ассоциации.

Откровенно скажем, что для нас эти вопросы столь же сложны, дорогие читатели, как и для вас. Поэтому мы сегодня мны, дорогие читатели, как и для вас. Поэтому мы сегодни предлагаем вам стенограмму (с незначительными сокращения-ми) недавнего совместного заседания группы советских немцев с ответственными работниками Верховного Совета СССР, Совета Министров СССР и ЦК КПСС: Р. Нишановым — Председателем Совета Национальностей Верховного Совета СССР; седателем Совета Национальностей Верховного Совета СССР; Г. Таразевичем — Председателем Комиссии по межнациональным отношениям Совета Национальностей Верховного Со вета СССР; В. Гусевым — заместителем Председателя Совета Министров СССР, председателем Государственной комиссии по проблемам советских немцев; А. Гиренко — секретарем ЦК КПСС; А Цветковым — заместителем заведующего отделом межнациональных отношений ЦК КПСС, Б. Крыловым — заведующим сектором Всесоюзного НИИ советского государственного строительства и законодательства. На заседании как раз и обсуждались вышеозначенные вопросы. Комментарии и выводы пусть каждый сделает для себя сам. На заседаниях 3 (чрезвычайной) конференции ВОСН «Возрождение», которая открывается сегодня в Москве, мы ими рождение», которая открывается сегодня в Москве, мы сможем обменяться и наметить планы на будущее. А свое бу-дущее мы связываем с консолидацией сил, с активизацией борьбы за справедливость и равноправие, за национальную го-сударственность. И лозунг сегодняшнего дня таков:

RUSSLANDDEUTSCHE, VEREINIGT EUCH!

«Культурная автономия вперед. Нам нужно в первую ден, значительно больше, чем сложно выделить вам какую-

в делает сейчас. ли Теперь вопрос об ассоцнации. Что же мы хотим создать и для чего? Какое будет ее положение в существующих общественных и государственных структурах? Я думаю, что

заранее, вот сегодня, сейчас, говорить о том, быть или не быть, создавать или не создавать оргкомитет, утверждать или не утверждать, готовить съезд или не готовить, — рано. Как я понимаю, если мы идем к тому, чтобы образовать оргкомитет, то перед ним встает за-дача: поработать в ходе подготовки к съезду, чтобы определить, какой может быть ассоцнация, какую структуру она должна иметь, какие задачи должна иметь, какие задачи должна перед собой поставить, как она должна действовать во всех структурах, существующих ныне в стране. И со всем этим прийти на съезд. всем этим прийти на съе. Съезд еще что-то уточнит. конечном итоге выяснится статус, и положение, и цели, и задачи ассоциации. Хотя я не сказал бы, что мы начинаем с нуля. У нас есть Закон, принятый Верховным Советом о национальностях, проживающих вне своих национальных территорий, и там слово «ас-социация» есть. Определены социация» есть. Определены статьи, права и т. д. Но я думаю, что учитывая судьбу советских немцев значение вопроса для них и страны в целом, мы могли бы сделать более сильными заявации. Сказать сегодня, что ассоциация будет иметь свое представительство в союзных республиках, при Совете Министров, я не могу. Для этого нужно вначале создать что-то, поставить вопрос и по-работать дальше. Сказать заранее, что ассоциация получит свое представительство в Верховном Совете? Как можно сказать за Верховный Совет? Вот Вы депутат (обращается к Фальку) и я депутат, вроде мы имеем к этому отношение, но ни Вы, ни я не можем сказать

чал, что нынешние руководители (не знаю, кто имелся в вино я его, конечно, к ду, но я его, конечно, к сеоо отнес) работают так, чтобы на свой век решить вопрос, а да-льше пусть будет что будет. Национальных вопросов, то-варищи, тех проблем, с которыми мы сегодня сталкиваем-ся, на наш век, конечно хватит. И я убежден, что не только мы в Правительстве и Верховном Совете работают над тем, что-бы нам как можно больше ре-шить вопросов и как можно

заранее. Но поставить

то вопросы, наверное, мы мо-

прийдет нам на смену. «В Поволжье места хватит и немцам, и русским» К. ЭРЛИХ: Я вынужден повторить слова: уходить от главного вопроса нам ни в ко-ем случае нельзя. Если мы уйдем, значит, мы зря сегодня здесь собрались. Если мы не объявим народу, что главной нашей целью ставим возрож дет собирать съезд. Я выска зываю не только свое мнение но и мнение депутатов Верховного Совета Казахской активистов республиканского общества «Возрождение»,

У меня сложилось впечатление, что от этого зала в очень большой степени зависит будущее народа, И попытка уйти от этого вопроса — есть иллюзня. Здесь говорилось что в СССР сегодня проживает менее двух миллионов немцев. По переписи 1989 года — два миллиона тридцать шесть тысяч. Итак, нас более вычли те десятки тысяч, которые покинули страну в теку-щем году? Тогда я их «успокою» тем, что нас еще долго. очень долго будет более двух миллионов! Так как растет национальное самосознание я приветствую это,но и советских немцев. И из них, которые ранее стыдинациональности, а другим «объектив русскими, придут, наконец, к своим берегам, к своим исто-

Очень обидно, что наша надит понимания в нашем наш немецкий народ в станови экономики, и культуры. Нам сегодня говорят: исхо-

Константин ЭРЛИХ. либо территорию. Не о какойто обезличенной территории для ну количественными категори-ями в форме гектаров! Не надо забывать, что каждая земля имеет своего исконного хо-

ша территория, наши предки полили ее обильно и потом, и кровью. Мы отвоевали эту территорию. У природы, стояли за нее насмерть в смутные годы. И это наша земля, наша малая Родина! И это нужно сказать вслух, не надо спекулировать такими понятиями. «Волга — великая русская ре-ка». Волга — великая российская река. Она такая же рус-ская, как и немецкая, российские немцы также, как и рус-ские, участвовали в Пугачевс-ком восстании, в Отечественной войне 1812 года, русско-турецкой, крымской и других войнах, во всех русских революциях. И сегодня это замалчивать — есть преступление перед собственной совестью. Теперь несколько слов о фи-

нансовой стороне дела. Вот уже пятьдесят лет наш народ влачет жалкое существование в нашем государстве. Мы не имеем с 1941 года ни одной национальной школы. И в то ленный национальный продукт в республиках, в которых мы сегодня проживаем. Так, това-рищи, дайте нам хотя бы тысячную долю от этого, и мы будем на эти деньги строить оудем на эти деным строить свою национальную жизнь, Мы будем строить ее в заволжской степи, на нашей исконной родине. И ради бога, не нужно ссылаться на то, что эта территория заселена. Читатели газеты «Фройнд-

шафт» смогли увидеть собственными глазами, как заселены наши земли. Наши корреспонденты давали репортажи оттуда о том, в каком состоянии находятся наши немецкие нии находятся паши посела, где они еще имеются. Ведь третья часть их уничто-жена, наши кладбища стерты с лица земли. Все это иллюстрировалось снимками, при про-смотре которых сердце сжи-мается от боли... Да, я уверен, в Поволжье места всем хватит и русским, и немцам, ведь плотность населения в этом регионе в 40 раз меньше, чем, скажем, в Бельгии. Так дайте нам возможность, мы восстановим разрушенное!

Ошибка нашей идеологии состоит в том, что не разъяснили людям, что мы не претендуем на нашн дома, мы построим новые села и города. Мы не претендуем на какую-либо исключительность и не создадим там какие-то невыноси- кретных шагов в этом по конмые условия для других, примеру введем государств ный язык — немецкий.

деть родным языком, понадо-бится 50 лет. К тому же имеем примеры: до войны на территории ACCP НП три языка имели статус государственного - кроме не мецкого, русский и украинский. Почему об этом никто не говорит? Почему саратовские идеологи и историки не видят этого положительного примера в жнациональных отношени-

Если бы в этом отношении проводилась хоть какая-то разъяснительная работа, не было бы такого напряжения в некоторых местах бывшей немецкой республики. Именно личная незаинтересованность местных идеологических и советских работников в разъяснении сути немецкого вопроса привела к нынешней напря-

Как сейчас выйти из положения? Я уже говорил о нашем вкладе в развитие союзных республик. Думаю, и я уже зондировал это в Казахстане, что эти республики с пониманием отнесутся к нашим нуждам и выделят ределенную финансовую мощь для восстановления мецкой АССР, Это одно. рое. Заявить на государственном уровне, что в такие-то сроки будет восстановлена государственность советских немцев. Если это будет ретно обозначенная цель, будут выделены определенные материальные ресурсы, то нем-цы туда поедут. И не возникнет антагонизма между бывающим и проживающим в Поволжье населением, т. к. национальную немцы будут стронть не счет местного населения, а за счет помощи республик, на благо которых они самоотвер-

женно трудились без малого

ние русскоязычного населения бывшей АССР НП, мы готовы контакт с комитетом «Родина», другими неформальными организациями в Саратовской и Волгоградской областях, чтобы выработать единую концепцию нашего совместного буду щего. Я настроен почему-то оптимистично. Думаю, что нам удается договориться.

«Нужно создать условия для диалога»

и. виндгольд: Я убежден, что восстановить республику на Волге возможно. Нужно создать условия для диалога. Я считаю, что съезд проводить нужно. Это будет очень большим событием в жизни советских немцев. И я думаю, что свою позитивную роль он обязательно сыграет. Для чтобы иметь возможность шать все те вопросы, о кото-рых мы сегодня говорим, я думаю, нужен как раз Центра-льный Совет, чтобы выходить на непосредственный контакт с теми товарищами в Правительстве, в Верховном Совете, торые занимаются наш занимаются нашими проблемами

Естественно, на всех нас, представителей советских немцев, лежит очень большая ответственность — не участвовать в очередном обмане своего народа, Дети наши нам этого не простят. То есть, при помощи ассоциации не допустить затягивания решения новного вопроса, вопроса восстановления государственности. Я считаю, что главной целью съезда остается воссоздание республики. Смысл циация будет иметь в том случае, если она будет иметь свои финансы, если будут воссозданы или образованы немецкие национальные районы и сель-советы, т. е. будет какая-то опора территориальная.

«Люди устали ждать» А. МЕРЦ: Решение немец-

кого вопроса стремительным рывком, как это предполагалось, не получается, поэтому нужна длительная, постоянная работа. В этом смысле мне ка-жется, что Центральный Совет или ассоцнацию нужно было бы уже в самом начале создать, и с этого начинать всю работу. Поэтому я за проведение съезда.

Но что очень важно. Когда мы придем к выбору делегатов на съезд, люди будут задаваться вопросом о главной цели этого съезда.

Мне кажется, что в основу работы оргкомитета по подготовке съезда, если таковой бу-дет создан, должно лечь та-кое вот положение: «Создание Центрального Совета советс-ких немцев не только не является альтернативным вариантом восстановлению территориальной государственности советских немцев, но и более того предусматривает решение этого вопроса как одну из важнейших, а может быть, главных на данном этапе задач деятельности этого съезда». И еще одно мне хотелось бы подчеркнуть. Я понимаю нужно назвать какие-то определенные сроки восстановления территориальной государственности. Сложно сейчас сказать: пять, десять лет. Но сейчас сложилась такая ситуация, что люди устали ждать и хо-тят какой-то определенности. Может быть, в течение пяти, семи, восьми лет прийти к ре-шению этого вопроса — таким образом записать хотя бы, не

территорию.. лении пока нет. Я говорю о чем? Еще весной этого года на встрече, кстати, с Андреем Николаевичем речь шла о том что будут приняты законода тельные акты по трудармей цам. Мы информировали об щественность, что эти акты увидят свет до 9 мая. Люди недоумевают: Почему они до опубликованы?

А. ГИРЕНКО: Я должен вам

сказать, что вопросы, которые

мы обсуждаем сегодня, очень сложные. Давайте вернемся к документам. Мы принялн г литические решения. Никто может упрекнуть Централь-ное Правительство, что таких решений нет. А дальше? Должна быть организационная ра-бота. Где она? Вы не обидитесь, если я вам скажу одну правду: я не ожидал от нем-цев, которых я тоже немнож-ко знаю, такой неделовитости? ся уговаривать вас решать ваши же проблемы. Вы можете спорить о съезде, о конгрессе, об ассоциации и т. д. А речьто идет о том, что кто-то должен начать работать. Никакой центр не решит проблему, повопросами ингушского народа, позавчера — турок-месхети цев, послезавтра по Туве. Н вы же должны решать эти во просы и ставить их. Не обижайтесь ради бога, но, не создав механизма или органа управления, вопросами движения автономии, вы не сдвинитесь льно сто раз заседать и ниче го не решим. Это первое. Второе. Не будет рег

вопроса, если не снимем недоерие. Если вы не это пострадавшие), не пойдет работа. Каждый будет искать подвох у того, кто лишь чуть чуть ошибся в выражении. весь переговорный процесс сорвется. Так нельзя работать, И я могу ошибаться, и вы можете ошибаться. Это нужно И третье. Мы, немцы, все признавать. Но есть общее же

лание решить вопрос. Надо снять недоверие. Третье — база, на которой

можно было бы вести р вор. О скольких тысячах ветских немцев идет сегодня ветских немцев идет сегодня речь? Никто не ответит на этот вопрос. Не думайте, что просто поднять человека и сказать: поехали! Это касается и Поволжья, и Одесской области. Изучите эту вашу проблему. Это ваша задача. Я убежден, что академик или профессор не так легко снимется с места. Значит, нам на до знать, прежде чем говорить о территории, о чем идет речь Хотя я сторонник той политики, которая сегодня предлагается Давайте решать пробле-му постепенно. Первый шаг: организованно оформиться в ассоциацию. Второй шаг: про-блема автономии. Ее решение должно идти, может быть, па-раллельно. Проблема не долж-на сниматься. Ради бога, действуйте! Вот что сегодня нам надо, и этого нам не Я понимаю, что нагорело. и понимаю, что напорело. А если, положим, вам завтра скажут, пожалуйста, берите миллион гектаров, что вы будете делать? Значит, тоже не

РЕПЛИКА: Вы же не знае

те, как пойдет...

А. ГИРЕНКО: Подождите, не надо спешить, не надо спешить, не надо спешить! Потому что уже были, как говорится, и вознесенные и пострадавшие. Это мы знаем. Всякие были в истории ситуации. Давайте лучше умно поступим. Потому что сегодня «идет» эйфория свободы, эйфория, так сказать, автономии. завтра может появиться эйфория горя Вы не думайте, что это так просто, переселефория ние народов. Я высказываю личное мнение. Я за съезд. В любом случае это — привлечение внимания к вашей проб-

автономии ни в коей мере не перерезается ассоциацией. Ю. ГААР: Мы думали вооб-

ще-то, что правительство предложит нам что-то более конкретное. С апреля... только апреля... только

«Раньше ничего подобного не было»

В. ГУСЕВ: Не нужно так. разработана программа, Госпланом выделено уже столько средств, что нам хватит развивать любую автономию Вот в этом же кабинете мы рассматривали мероприятия, которые предусмотрено реали-зовать уже в нынешнем году Это строительство специаль. ных школ, института, факуль тетов в университетах, еще одного театра, культурных центров. Все это уже зафиксировано в государственном плане: Раньше вичего подобного не

Теперь относительно трудар-мейцев. Действительно, я обещал к 9 мая подготовить соот-ветствующий документ. Я проявил нетерпение, а проявляющий нетерпение попадает впросак. И я попал. 30 апреля м заседали, я и вам скажу, что и сегодня еще этот документ выпустить нельзя, потому что там столько оказалось неясностей, и за этим документом не нужно сейчас говорить. Мы работаем над этим документом, мы выпустим его. Но сейчас этого делать нельподготовлен

(В. Гусев зачитывает проект шения Комиссии по национальной политике и межнацио-Национальностей Верховного Совета СССР и Государственной комиссии по проблемам советских немцев «О подготов ке и проведении съезда советских немцев» Проект, однако, не одобряется присутствующих на заседании немцев, так как в нем ни сло-

ва о восстановлении государ-ственности немцев в СССР) Ю, ГААР: Есть предложение включить слова о том, что ас социация — не

восстановлению автономии г. вормсбехер: Дол быть отмечено, что созыв съез-да, создание центрального совета не противоречит созданию

В. АУМАН: Почему бы не вставить абзац из Постанов-ления, подписанного Вами, ления, Владимир Кузьмич: не отказываясь от образования в будуваясь от шем напионально-теприториаветских немцев, следует, как представляется уже сейчас, предпринять конкретные ги по решению других вопросов, связанных с восстанов-лением их прав и создания условий для национального возрождения.

г. таразевич: Считаю первый абзац начать со следую-щих слов: «Развивая принципы принятого Верховным Советом постановления...» и далее по

..После бурных споров реботку руководству здесь же оргкомитета да советских немцев, которое, утвержденное В. Гусевым и Г. Таразевичем, публикуется на первой странице сегод. «Фройндшафт».

Состав оргкомитета булет опубликован после рассмотре-ния его на третьей (чрезвычай-ной) конференции ВОСН «Возрождение».

> Выступления участниког заседания записал

Теодор БЕККЕ



PANORAMA

Programm gegen Arbeitslosigkeit vorgelegt

Mit geplanter Berufsbildung sowie der Schaffung kleinerer und mittlerer Betriebe will die mongolische Regierung der zu-nehmenden Erwerbslosigkeit beinehmenden Erwerbslosigkeit beikommen, Außerdem stehen Vergünstigungen für angehende
Viehzüchter und die ErschlieBung neuer Branchen auf dem
Plan. In dem veröffentlichten Beschluß heißt es, daß Jugendliche, die frelwillig aufs Land gehen, kostenlos Vieh erhalten. Darüber hinaus sollen Holz zu Bautoffen, auf gearbeitet einfache stoffen aufgearbeitet, einfache Baustoffbeiriebe geschaffen sowie Obst- und Beerenwirtschaften gebildet werden.

Das Ministerium für Handel

schirr mit Nahrungsmitteln,

In Werbeprospekten und bun-ten Zeitschriften, auf riesigen Plakaten an Häuserfassaden —

überall lächelt er uns entgegen, der Mensch von heute. Schlank ist er, wirkt somit schön, gesund und fit. Doch die Realität sieht praller aus. Über 40 Prozent der

Frauen hierzulande sind überge-wichtig, über 20 Prozent sind es

bei den Männern. Beileibe ist das nicht mehr nur ein Schön-heitsproblem, denn für sehr viele Krankheiten ist Übergewicht ein entscheidender Risikofaktor. Aber

entscheidender Risikofaktor. Aber wie die überflüssigen Pfunde loswieden? Diverse Zeitschriften sen Rat: Da gibt es Superseak-Diäten, Obst-Diäten, sogar eine Eis-Diät, Null-Diäten, Diverse Schlankheitswässerchen sowie Medikamente und, und, und, Der Erfolg? Versprochen werden mittels einseitiger Nährstoffzufuhr oder Beschränkung auf bestimmte Nahrungsmittel gleich mehrere Pfund pro Woche, Mal sind es fünf Pfund in vier Tagen (bei einer täglichen Aufnahme von 1 000Kliokalorien), mal sieben Pfund in einer Woche bei 1 200 Kilokalorien. "Tatsache ist", so Prof. Gerhard Gerber, Direktor des Instituts für Bio-

Direktor des Instituts für Bio-chemie an der Berliner Charite.

"daß ein Mensch maximal 400 Gramm Körpergewicht am Tag

verlieren kann und das auch nur im Extrem bei Null-Kalorienzu-fuhr. Wer mehr verspricht, der

lügt".
Prinzipiell sind derartige Kurz-kuren nicht abzulehnen. Doch als unsinnig erweisen sie sich, wenn sie keine Veränderungen im Ess-verhalten nach sich ziehen. Was bloth, iet meist nur ein psycholo-

verhalten nach sich ziehen, Was bleibt, ist meist nur ein psycholo-logischer Aha-Effekt: Der Betrof-fene spürt am eigenen Körper, wie die Pfunde bei entsprechen-der Lebensweise und unter Kon-trolle der Waage durchaus schwinden können, Und oft ist der Erfolg leider nur ein Schein-effekt Was weniger wird ist

der Erfolg leider hur ein Schein-effekt. Was weniger wird, ist zum großen Teil Flüssigkeit und kaum sind es die lästigen Fett-pölsterchen. So ist es nicht ver-wunderlich, daß der "dicke

In Steckheim (Bezirk Magdeburg, DDR) ist ein Grabhügel aus der Jungs-In Steckheim (Bezirk Magdeburg, DDR) ist ein Grabhugei aus der Jungs-steinzeit entdeckt worden. Der Kultusbau aus Riesenbrocken ist 10 Meter lang und 2,5 bis 3,6 Meter breit. Neben den sterblichen Überresten von Menschen befanden sich im Grabmal aus Stein gehauene Waffen und Ge-schirr mit Nahrungsmitteln,

Eine Diät

für die Traumfigur

Stoffe Niere und Leber belasten.
Eine andere Extrem-Kur ist die Null-Diät. Sie birgt die Ge-fahr, daß nicht nur unerwünsch-

die Null-Diät, Sie birgt die Gefahr, daß nicht nur unerwünschtes Fettgewebe, sondern auch körpereigene Proteine und Kohlenhydrate abgebaut werden. So kann ein Mensch bis zu 100 Kilogramm Fett speichern, aber nur etwa 500 Gramm Kohlenhydrate, die in ein bis zwei Tagen verbraucht sind, Der Körper muß selbst welche produzieren. Folgenschwer ist der Eiweißabbau. Verfügt der Organismus nur nach über zwei Drittel seiner Proteine (etwa nach einem Monat Null-Diät), werden bestimmte Funktionen wie Immunabwehr oder Nerventätigkeit gestört. Ein 50prozentiger Proteinverlust ist lebensbedrohlich, Wer dennoch eine Radikalkur angehen möchte, sollte dies unter ärztlicher Konnicht versuchen, den Effekt mit körperlicher Arbeit oder Sport läuft auf Sparflamme.

Die vielfach gepriesenen Me-

Die vielfach gepriesenen Me-dikamente sind meist entwässern-de Mittel, die dem Körper ledig-lich Wasser ertziehen. Eine ande-

über einen längeren Zeitraum einnimmt. Dann jedoch können Nebenwirken auftreten oder der

Betroffende wird möglicherweise

Bis auf ganz wenige Ausnahmen entsteht Übergewicht durch unkontrolliertes und unüberlegtes Essen, gepaart mit der Unkenntnis über den Nährwert von Lebensmitteln und über den individuell unterschiedlichen Bedarf an lebensnotwendigen Nährstoffen, Genetische Faktoren können eine Rolle spielen sie werfen.

stoffen, Genetische Faktoren konnen eine Rolle spielen, sie werden allerdings meist, überbewertet, Das Zuviel an Energie, was
der Körper erhält, vermag er
nicht umzusetzten, er setzt an.
Außerungen wie "meine Eltern
und Geschwister sind auch voll-

und Geschwister sind auch vollschlank", "früher habe ich ebenso gegessen und war schlank" oder "ich esse wenig aber ich bleibe dick" sind häufig nur Selbstrechtfertigungen, daß man nicht anders könne, meint der Gesprächspartner, So stimme es zwar, daß meist nicht nur einer in der Familie dick ist, doch schuld sind auch hier die Essgewohnheiten, die in den ersten Lebensjahren ausgeprägt werden.

wohnheiten, die in den ersten Le-bensjahren ausgeprägt werden. Wie heißt es doch: "Vielesser werden nicht geboren, sondern erzogen". Beachten sollte man ferner, daß der Energiebedarf mit zunehmenden Alter ständig zurückgeht. Ebenso gilt, wer ein-mal dick ist und dünner werden will muß weniger essen als er

mal dick ist und dünner werden will, muß weniger essen als er an Energie verbraucht.
Entscheidend für eine vernünftige Ernährung sind der Energiegehalt und die Zusammensetzung der Nahrung. Die Gesamtsenergtemenge sollte sich folgendermaßen verteilen: 55 bis 60 Prozent Kohlenhydrate, 25 bis 30 Prozent Fett, 12 bis 15 Prozent Elfelß. Bei den DDR-Konsumenten steht jedoch der Fett-Verbrauch an der Spitze mit etwa 45 Prozent, Gesund hingegen ist eine ausgewoge, vollwertige

eine ausgewoge, vollwertige Mischkost, das heißt viel Getrei-deprodukte, Kartoffeln und Hül-senfrüchte, dazu Obst und Milch-

zügler, wirken erst, wenn

abhängig.

enannten Appetits

und Zusammenarbeit ist beauftragt, Möglichkeiten für die Entsendung von Arbeitern in Nachbarländer zu prüfen. Ausländische Firmen werden ermutigt, spezialisierte Werkzeuggeschäfte zu eröffnen. An die örtlichen Qrgane geht der Appell, freie Stellen und Arbeitslosenzahlen zu publizieren. Als Hauptweg zur Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt werden die Bereitstellung von Handels- und Werkstatträumen, die Beschäftigung bei Stadtsverschönerung und Parkbau sowie die Müllsortierung genennt.

nennt.
Der Regierungsbeschluß sieht keine generelle Zahlung von Ar-

beitslosengeld vor. Mütter klei-ner Kinder, die diese zu Hause betreuen, erhalten lediglich in den Städten umgerechnet etwa 30 DM und auf dem Lande 15 DM.

Der Mongolische Bund der Arbeitslosen (MAB) hält dieses Reglerungsprogramm Jedoch für ungeeignet, um Vollbeschäftigung zu erreichen, Wie Jadamsurengijn Batsuch, Mitglied des Exekutivkomitees, nach der ersten Landeskonferenz betonte, es seien weitere Veränderungen in Staat und Gesellschaft erforder-Staat und Gesellschaft erforder-lich, Nur dann könnte sich Pri-vateigentum entfalten und Markt-wirtschaft eingeführt werden,

Die Konferenzteilnehmer verlangen zinslose Kredite für die Bildung von Genossenschaften, kleinen und mittleren Betrieben sowie deren Belieferung mit Rohstoffen und Maschinen, Dafür sollen in diesem Jahr Mittel in Höhe von 15 Millionen DM und 1992 weitere 350 Millionen DM bereitgestellt werden.

Die Arbeitslosen bekundeten ihr Mißtrauen gegenüber allen Ende Juli ins Parlament gewählten Parteien und fordern die MRVP und die Oppositionskoalition auf, dem MAB je ein Mandat im Kleinen Chural, der künftigen Legislative, zu überlassen

Der Kranich ist weiter im Steigflug

Lufthansa erwartet für 90er Jahre enormes Wachstum

Frankfurt/Main — (DaD), Ein aus Kostengründen "schwieriges Jahr 1990 für die gesamte Welt-Jahr 1990 für die gesamte Weltluftfahrt", zugleich aber weitere
enorme Zuwachsraten im internationalen Luftverkehr bis zum
Jahr 2 000 erwartet der Vorstandsvorsitzende der Deutschen
Lufthansa AG Heinz Ruhnau.
Die wichtigsten Wachtumsfelder sieht Ruhnau im Frachtbereich im Asien-Verkehr und vor der sieht kunnau im Frachtbe-reich, im Asien-Verkehr und vor allem im Ausbau des innereuro-päischen Flugnetzes. Dabei set-zen zwei unterschiedliche politizen zwei unterschiediche politische Entwicklungen die entscheidenden Wegmarklerungen: Das
Ende der jahrzehntelangen Teilung Europas durch die politischen Umwälzungen im Osten
läßt eine weitreichende Umstrukturierung und wesentlich Intensivierung des europäischen Flug-verkehrs erwarten. Zum anderen steht die gemeinsam mit dem Eu-ropäischen Binnenmarkt für 1993 geplante Liberalisierung des Luftverkehrs ins Haus, die eine wesentliche Verschärfung des Wettbewerbs nach sich ziehen

Wettbewerbs nach sich ziehen wird.

Für beides glaubt sich die Deutsche Lufthansa — derzeit Nr. 1 im internationalen Frachtlinienverkehr und auf Platz drei im internationalen Passageverkehr — bestens gewappnet. Einerseits wird die Fluggesellschaft, die zur Zeit ihre. B 727 Mittelstreckenflugzeuge zügig durch modernste Jets vom Typ Airbus A320 ersetzt, bis 1992 über die jüngste Flugzeugflotte aller großen Luftverkehrsgesellschaften verfügen. Zudem rechnet der Marketing-Chef der Lufthansa, Falko von Falkenhayn, mit einem wichtigen Standortv or t ei 1: wichtigen Standortvorteil: "Deutschland wird aufgrund der mitteleuropäischen Lage eher ein überproportionales Verkehrs-wachstum haben". Schon in wenigen Monaten, so hofft die Un-ternehmensspitze, werden Flug-zeuge mit dem Kranich am Leit-werk erstmals nach dem zweiten Weltkrieg wieder in Berlin lan-

Weltkrieg wieder in Berlin landen dürfen,
Aber auch im interkontinentalen Luftverkehr wirkt sich die West-Ost-Entspannung positiv aus. So verkürzte sich etwa die Flugzelt von Frankfurt/Main nach Tokio durch die neue Nonstop-Verbindung über Sibirien um sieben auf elfeinhalb Stunden. Früher mußten die Lufthansa-Jets auf der Polarroute einen Zwischenstopp in Anchorage/Alaska einlegen. Ein weiterer deutlicher Ausbau des Interkont-Nonstop-Flugnetzes ist für die kommenden Jahr zu erwarten, zumal, wenn erst der geplante Langstrecken-Airbus A340 ausgeliefert wird. fert wird, Trotz aller "externen Zu-satzbelastungen" erwirtschaftete

satzbelastungen" erwirtschaftete die Lufthansa im vergangenen Jahr einen Überschuß von 124 Millionen DM; das Geschäftsergebnis war damit um ein Viertel besser als 1988, Leichte Verluste aus dem reinen Flugverkehr konnten in anderen Unternehmensbereichen mehr als wettgemacht werden, auf die Lufthansa-Chef Ruhnau besonders stolz ist well sie nau besonders stolz ist, weil sie das herausragende weltweite Andas herausragende weltweite Ansehen und die hohe fachliche Kompetenz der deutschen Fluggesellschaft unterstreichen: "Wir verkaufen Technikleistung, Abfertigungsleistungen Flughafenplanung, Consulting, Management, Training und Design".

Insgesamt beförderte die Lufthansa 1989 rund 23,4 Millionen Passagiere und 909 000 Tonnen Fracht. Das Streckennetz wurde auf 174 Ziele in 85 Ländern weiter ausgebaut.

ter ausgebaut.
Wolfgang WEBER

Vertrag UdSSR — BRD

Vor 20 Jahren, im August 1970, vor 20 Jahren, im August 1970, wurde der Vertrag zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland geschlossen, der als Moskauer Vertrag in die Geschichte eingegangen ist.
Es wurde in einer schweren Zeit, am Höhepunkt des kalten Krieges zwischen West und Ost, unterzeichset Und der Abschluß des Vertrag.

zwischen West und Ost, unterzeichnet, Und der Abschluß des Vertrages markierte die entscheidende Wende von der Konfrontation zur friedlichen und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik Deutschland. Er legte den Grundstein zur Regelung der bedeutenden Probleme, die aus dem zweiten Weltkrieg berührten, am Verhand-

lich veränderte.

Zugleich trug der Moskauer Vertrag zur Festigung des internationalen Ansehens der Bundesrepublik bei und gestattete es der Regierung des Landes, den Prozeß der Normalisierung der Beziehungen zur DDR zu beginnen. Millionen von Menschen beiderseits der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik konnten zum

erstenmal nach Jahrzehnten der Trennung einander wieder sehen. Somit haben der Moskauer Ver-trag über die Grundlagen der Be-ziehungen zwischen der Bendesre-

Zwanzig Jahre Moskauer

ziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR und
das vierseitige Abkommen über
Westberlin ein Element der Humanität in die Außenpolitik gebracht.
Im Westen verbirgt man heute
nicht das Staunen darüber, daß das
hohe Maß der Verständigung zwischen den führenden Persönlichkeiten der UdSSR und der BRD in Fragen, die mit der Vereinigung
Deutschlands zusammenhängen, in
relativ kurzer Zeit erreicht wurde,

relativ kurzer Zeit erreicht wurde, Die jüngsten Vereinbarungen sind ein Ergebnis des zwanzigjährigen Weges der Völker unserer Länder auf einander zu. Es war jedoch kein glatter Weg wie eine moderne Au-tobahn, Es gab in unseren Bezie-hungen zur Bundesrepublik Höhen und Tiefen sowie Krisen, aber eine vernünftige Alternative zu diesem Vertrag hat es nicht gegeben. Das sowjetische Volk ist die Hälfte die-ses Weges gegangen, aber auch die Deutschen sind nicht auf der

Stelle getreten.

Die heutige Etappe der Annäherung zwischen der Sowjetunion und den beiden deutschen Staaten löst in Europa auch gewisse Gefühle Besorgnis aus, Man sagt: Wenn Ruß-land und Deutschland füreinander Wärme ausstrahlen, beginnen de

daß diese Befürchtungen jeder Grundlage entbehren. Erstens han-deln ja die Sowjetunion und deren deutsche Partner nicht separat. Sie deutsche Parner nicht separat. Sie stimmen ihre Schrifte in West und Ost ab. Zweitens werden mit der Zusammenarbeit zwischen der wijetunion und dem künftigen ver-einten Deutschland erhabene, humaeinten Deutschland erhabene, humane Ziele verdigt, Es geht nicht um
die Einteilung der Einflußsphären auf
dem europäischen Kontinent, sondern um die Überwindung der
Spaltung Europas, um den Bau eines
gemeinsamen europäischen Hauses,
um neue Strukturen der europäischen Sicherheif. Drittens bereiten
die Sowjetunion und beide deutsche
Staafen ihre Verträge und Abkom. Staaten ihre Verträge und Abkom-men mit dem künftigen einheitlichen Deutschland offen, in einer Atmo-sphäre von Glasnost vor. Zu diesen Verträgen gibt es keine Geheimpro-tokolle. Viertens sind sowohl die Sowjetunion als auch das künftige Deutschland der Idee einer parla-mentarischen Demokratie ergeben Die Außenpolitik des Sowjetstaates ist in Obereinstimmung mit dem neu-en politischen Denken unter Kon-trolle des Volkes gestellt. Das ist eine Garantie für die Berechenbarkeit unseres außenpolitischen Kur

Wladimir RODIN, TASS-Komentator



Das sechsmonatige Koala-Baby hat im Zoo von Miami (USA) das Licht der Welt erblickt. Kommen Tiere in Unfreiheit zur Welt, so ist das immer ein großes Ereignis und zugleich mit enormen Schwierigkeiten verbunden. ein großes Ereignis und zugleich mit enormen Schwierigkeiten Verbuiten. Neugeborene fordern vom ersten Tag an größere Aufmerksamkeit seitens des Bedienungspersonals sich gegenüber. Unser Bild: Die Zoo-Mitarbeiterin Linda Owen mit der Koala-Mutti und dem Baby, das erst in zwei- bis drei Monaten das Gehen lernen wird. Foto: TASS

im August" mit Weltstars

..Rhapsodie

mit Weltstars spielen eine Rhapsodie im August" Oscar-Preisträger Akira Kurosawa arbeitet in diesen heißen Japanischen Augustagen an einer Familiengeschichte — eine Hauptrolle in dem neuen Film des berühmten Regisseurs spielt Hollywoods Umschwärmter Richard Gere. Als sich das Team diese Woche der Presse vorstellte, Stand der Star allerdings im Schatten des großen Meisters. Es ist das erste Mal, daß ich nicht das Fotoobjekt Nummer eins bin", erklärte Gere mit einer charmanten Verbeugung vor dem 80 Jährigen Kurosawa. Der alte Herr, frisch wie immer, machte Appetit auf sein neues Werk, obwohl er so recht nicht darüber sprechen wollte — auch wie immer. Er habe die Verfilmung des Romans "Nabe-No-Naka" bereits im Kopf gehabt, als er noch an seinen "Träumen" arbeitete. Erklärtes Ziel ist ein "schöner Film". Er mache bereits selt über 60 Jahren Kino, habe aber noch immer nicht herausgefunden, was ein guter, richtig schöner Film sei, so der Meister in der bekannten Bescheidenheit. Eine "Botschaft" wolle er vorab nicht deklarieren, die müsse das Publikum selbst sehn.

blikum selbst sehen.

Der Film erzählt die Geschich-vor Jahren nach Hawaii ausge-wandert und dort reich gewor-den ist. Clarks Vater ist ernst-haft erkrankt. Hier beginnt der außergewöhnliche Sommer, den Kurosawa aus der Sicht der hin-reißenden Großmutter und mit ihren Erinnerungen erzählt, zu denen auch der Atombombenab-wurf auf Nagassaki, also Japa-nisch-amerikanische Probleme gehören. "Sie werden weinen, sle werden lachen. Es ist erschrek-kend und entspannend. Die Geschichte ist traurig, aber von un-geheurer Schönheit. Wie könnte geheurer Schönheit. Wie könnte ich sie anders nennen als eine Rhapsodie" — Originalton Kurosawa. Die Schauspieler schwärmen von ihren Rollen und der Führung des Japanischen Altmeisters. Richard Gere der dem Angebot Kurosawas bereits zugestimmt hatte, ohne das Drehbuch zu kennen, ist sichtlich angetan vom Inhalt und der Sicht des "Chefe" Es ist ein Film aus Kurosawas sanfter Periode Ein Film, der um Vergebung, Dankbarkeit und Akzeptanz, um tiefe menschliche Werte wirbt." Er sei glücklich, mit einem solchen Mann zusammenarbeiten zu dür-Mann zusammenarbeiten zu dür-

Neu an diesem neuen Kurosawa-Film ist die auch Tatsache,
daß er von einer Japanischen Gesellschaft finanziert wird. Snochiku Co., das größte Filmvertriebsunternehmen Nippons, produzient den Streifen. Der Oscar
in diesem Jahr hat's möglich gemacht. Seither gilt der Meister,
dem in Japan vorgeworfen wird,
keine Werbung für sein Land zu
machen, auch im eigenen Staat
etwas, "Langsam beginnen auch
die Japaner mich zu akzeptieren", räumt Kurosawa ein, Die
Hälfte des Films ist bereits im
Kasten. Im Oktober soll der gesamte Streiten abgedreht sein.
Voraussichtlich im August nächsten Jahres wird die "Rhapsodie
im August" uraufgeführt.

Die Auswahl "Panorama" wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.

Flamme für die Asienspiele im Himalaja entzündet

In einem Metallcontainer er-reichte die Flamme der XX. reichte die Flamme der XX. Asienspiele per Flugzeug Peking, wo sich vom 22. September bis zum 7. Oktober die Sportjugend des Kontinents trifft, Von der chinesischen Hauptstadt aus werden am 22. August vier Stafetten mit dem Feuer quer durch das Riesenland gestartet. Zu Wo-chenbeginn war in der maleri-schen Bergwelt des Himalaja die Flamme entzündet worden, etwa 100 km von der tibetanischen Hauptstadt entfernt zu Füßen des Nyaingen-Tangtha-Berges, der seinen Namen vom legendären tibetanischen Gott des Lichtes erhielt. Ein junger Tänzer zündete mit einem Spiegel das Feuer. Ur. sprüngliche Pläne, die Zeremonie

am Fuße des Mount Everest, des höchsten Berges der Welt, vorzu-nehmen, scheiterten an schlechten Witterungsbedingungen,

In Stadien, Sport- und Schwimmhallen zwischen Mittelmeer und Stillem Ozean laufen in diesen Tagen die Vorbereitungen für das Ereignis, Zwei Jahre nach Olympia in Söul ist der riesige Kontinent damit erneut Austragungsort eines internationalen, wenn auch regionalen Sporthöhepunkts.

Rekorde sind bereits regi-striert, ehe der erste Startschuß fällt. Mit etwa 8 000 Teilneh-mern aus 38 Ländern wurde ein Ergebnis erreicht, das noch keine der alle vier Jahre "stattfindenen vorweisen konnte

Der letzte Meldetermin ist der 22.

Für die Sieger der "Asian Ga-mes" stehen 308 Goldmedaillen bereit. Und die Gastgeber sind ziemlich überzeugt, mit ihren ziemlich überzeugt, mit ihren rund 600 aktiven — dem zahlen-mäßig stärksten Aufgebot aller mäßig stärksten Aufgebot aller Mannschaften — als sicherer Gesamtsieger aus den Spielen hervorzugehen. Ein Drittel aller Wettbewerbe will man gewinnen. Wie Yuan Weimin, Vizepräsident des Pekinger Organisationskomitees, gegenüber Journalisten sagte, wollen die Gastgeber über 100 "Goldene" im Land behalten.

Südkorea, so die Prognose, könnte auf 60 bis 90 Goldmedail-len kommen, Japan auf etwa 70 und Nordkorea auf 20. Ob für

solch kleine asiatische Nationen wie Nepal, Singapur, Malediven oder Katar noch etwas übrigbleibt, ließ Weimin offen.
Mit viel Aufmerksamkeit hat man in den asiatischen Staaten die Vorbereitungen der Gastgeber beobachtet. Für Beachtung sorgten dabei vor allem jene Berichte, die von den hohen Sicherheitsvorkehrungen in Peking sprachen, So sei das Aktivendorf von einem zwei Meter hohen Elektrogen zwei Meter hohen Elektrogen viel weiten wie der von einem zwei Meter hohen Elektrogen von einem zwei meter von einem zwei meter von einem zwei Meter hohen Elektrogen von einem zwei versichen versiche einem zwei Meter hohen Elektro-zaun umgeben Bewaffnete Poli-zeikräfte, die überdies an allen Sportanlagen präsent seien, wären alle zehn Meter rund um das Dorf stationiert. Beim ersten bedeutenden Sportereignis im Land will die Pekinger Führung Prestige gewinnen und Zwischenverschleben

/In wenigen Zeilen

MADRID. Die Zahl der gemel MADRID, Die Zahl der gemeideten Arbeitslosen ist in Spanien im Juli um rund 32 000 auf 2,26 Millionen Personen zurückgegangen. Die Erwerbslosenrate fiel auf 15,1 Prozent, die niedrigste Quote seit Oktober 1982, Trotzdem verzeichnet Spanien immer noch mit der höchsten Arbeitslosigkeit der EG-Staaten

INNSBRUCK Rund 50 Millionen Menschen werden in diesem Jahr an den Folgen der Bürgerkriege und der Dürre in Afrika sterben. Diese Schätzung gab Anselme Titianma Sanon, ein Bischof aus Burkina Faso, bei einem Besuch in Innsbruck. Sollte die diesjährige Regenzeit nicht genug Wasser bringen, werde es außerdem zu einer großen Wanderbewegung kommen.

KOPENHAGEN, Das dänische Parlament wird seine Sommerpause unterbrechen, um eiligst die Anfang des Jahres abgeschaffte Steuer für Paraffinöl wieder einzuführen, Reglerungschef Poul Schlüter hatte in der vergangenen Woche erklärt, daß die zugunsten der Rentner eingeführte Armässigung den Staat in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 77 Millionen Kronen gekostet habe, dann auch allen anderen Dänen Paraffin statt hochbesteuertes Heizöl kaufen.



Einer immer größeren Beliebtheit erfreuen sich in Ja-pan die Personenkraftwagen im Stil "Retro" — Mo-delle aus der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts. Die örtdelle aus der 1. Hallte dieses Jahrhunderts, Die örfiche Firma "Mizuoka motors" beschloß, sich das zunutze zu machen und organisierte den Bau von Kabrioletten, Sedans und Sportwagen, die man auf den Straßen Europas und Amerikas vor einem halben Jahrhundert und früher antreffen konnte.

Ungeachtet des hohen Preises der kopierten "Mer-

Foto: TASS

sedes", "Porsche" und anderer Modelle (häulig bis 60 000 Dolla"), ist die Nachfrage dennoch oroß, weil der Wunsch mancher Japaner, ihren Mitmen-schen blauen Dunst vorzumachen, sehr groß ist. Unser Bild: "Ein Mercedes" des Modells des Jah-res 1930, der den Kunden von der Firma "Mizuoka moloss" angehoten wird. motors" angeboten wird.

pölsterchen. So ist es nicht verwunderlich, daß der "dicke Bauch" oftmals schon nach drei bis vier Tagen wieder da ist. Prof. Gerber rät daher Jedem, der sein Gewicht reduzieren möchte, seine Lebensgewohnheiten, vor allem beim Essen und Trinken, über einen längeren Zeitraum und auf Dauer umzustellen. Nur so kann man kontinuierlich abnehmen, ohne seiner Gesundheit zu schaden. Wer dennoch eine Diät plant, sollte sie nie über einen längeren Zeitraum durchführen, sich eventuell mit seinem Arzt konsultieren, meint der Wissenschaftler, Außerdem können derartige Ku-Außerdem können derartige Ku-ren recht teuer werden, da viele von ihnen auf einen hohen Fleischverzehr (natürlich nicht vom Schwein.) basieren. Diese vom Schwein.) basieren. Diese Diäten beispielsweise nutzen die sogenannte spezifisch dynamische Wirkung von Eiweiß, was im Fleisch reichlich enthalten ist. Verzehrt ein Mensch eiweißhaltige Speisen, setzt er demnach urchschnittlich fünfzehn Prozent was der Energie um ale beit ande.

urchschnittlich fühlzehn Prozent ehr Energie um als bei ande-n Nährstoffen, ohne jedoch ihr zu tun, Prof. Gerber gibt erdings zu bedenken, daß ein-ige Kuren nicht unproblema-sind. Wird beispielsweise näßig viel Fleisch gegessen, i bestimmte darin enthaltene

Aus der Chronik

der Kriminalfälle

Eifersucht als

Ursache von Tragödien

Bekanntlich diente Eifersucht seit jeher als Anlaß für viele Fa-millen- und nicht nur Familien-konflikte, mit ihren Streiten und lauten Skandalen, mit erniedri-genden und lauten Gerichtsprozes-

sen, mit tragischen und kompro-mißlosen Scheidungen.

Hus unserer Post

Eine geschätzte Arbeiterin

Für die junge energiegeladene Komsomolzin Upolsin Alshanowa gab es nach der Mittelschule kein Problem bei der Berufswahl — sie blieb im Heimatdorf Tschasasle bitieb im Heimatdorf Tschasalij, der zweiten Abteilung des
Lenin-Kolchos, und ging auf die
Viehfarm. Zuerst war sie Kälberpflegerin, war fielßig, hatte
sich im Kollektiv recht bald eingelebt, wurde von ihren Kolleginnen geachtet.
Alls einmal eine Melkerin
schwer erkrankte, wandte man sich
an Alshanowa, sie willigte ein,
hatte jedoch Bedenken, ob sie es
schaffen würde.
Seitdem sind schon fast fünfzehn Jahre vergangen. In diesen
Jahren hat Upolsin reiche Erfahrungen gesammelt, ist heute
schon eine Lehrmeisterin in ihrer Anbeit, erzielt stets hohe Milcherträge.
Im vorigen Jahr war sie die
einzien Melkerin des Agrande.

Im vorigen Jahr war sie die einzige Melkerin des Agrarbe-triebs, die die 3000-Liter-Grenze je Kuh überschritten hatte. Auch im Rayon ist sie stets an der Spitze der Wettelfernden. In die-sem Jahr ist sie nun wieder die Beste unter ihren Kolleginnen, nicht nur in der eigenen Wirt-schaft, sondern auch im Rayon. Nach den Wettbewerbsergebnis-Nach den Wettbewerbsergebnis-sen fürs erste Halbjahr hat sie von jeder ihrer 32 zu betreuen-den Kühen 2 081 Liter Milch er-zielt, was den Kolchosdurch-schnittsmilchertrag um 815 Li-ter und den des Rayons um 1 112 Liter übertrifft.

ter und den des rayons um i 112
Liter übertrifft.

Bei dem Dorfwerktätigen ist
Upolsin in gutem Ruf, schon des
öftern wurde sie als Deputierte in
den Dorfsowjet der Volksdeputierten gewählt, denn ihre Mitmenschen wissen, daß Upolsin ihre Deputiertenpflichten gewissenhaft erfüllt, auf halbem Wege nie stehenbleibt.

Auch in der Familie ist bei ihr
allies in Ordnung, sie ist Mutter
von drei Kindern, ihr Mann ist
Mechanisator, sie leben in Einvernehmen und gegenseitiger Achtung.

Hans KELLER
Gebiet Aktjubinsk

Ich suche meinen Vater

In der Zeitung "Neues Leben" r. 30 vom 18. Juli 1990 war ein Nr. 30 vom 18, Juli 1990 war ein Artikel unter der Überschrift, "Geschichte wird vom Gedächtnis geschrieben" veröffentlicht. Der Autor Kornelius Wiebe aus Zellnograd hat vom Treffen der Arbeitsveteranen geschrieben. Man erwähnt auch einen gewissen Karl Bachmann, Ich suche meinen lieben Vater seit Ende des Krieges und kann ihn nicht finden, wie auch seine Geschwister Johann, David, Friedrich, Maria und Amalia. Alle hatten den Vaters hann, David, Friedrich, Maria und Amalia. Alle hatten den Vaters-namen Salomonowitsch, auch mein Vater heißt Karl Salomono-witsch Bachmann. Bitte sehr, hel-fen Sie mir, meinen lieben Vater zu finden!

Meine Adresse: 352320

Verschaften von AAO

Краснодарский край ААО, с. Красногвардейское, ул. Мира, 294.

Briefpartner gesucht

Ich bin leider nur ein unregelmäßiger Leser Ihrer Zeitung, da ich diese nicht immer zu kau-fen bekomme. Doch nun, in der Zeit von Glasnost und Perestroi-ka in Ihrem Land, interessiere ich mich für die Sowjetunion und ihre Nationalitäten, und zwar besonders für das Problem der Sowjetdeutschen. Ich möchte mich mit Sowjetdeutschen über ihre Probleme, über die Glasnost und Perestroika in der Sowjetunion aber auch über globale Menschheitsprobleme austauschen. Ich heiße Swen Herbst, bin 20

Jahre alt, arbeite bei der Eisenbahn, Meine Hobbys sind Musik,
Theater, Reisen und die Politik,
Meine Anschrift:
Swen Herbst

Hubener Straße 50 1034 Berlin

In der Dienstagssendung brin-

gen wir das Interview mit Jakob Fischer, stellvertretendem Direk-

tor des Deutschen Schauspielhau-ses Kasachstans, Nach der zwei Mo-

nate langen Gastspielreise durch

die Gebiete Semipalatinsk, Ost-kasachstan, Pawlodar und Omsk

ist das Theater wieder in Alma-

Ata, Jetzt sind die Schauspieler

im Urlaub, aber was erwartet die

Theaterfreunde im Herbst? Da-

von spricht Jakob Fischer. Dar-

auf bieten wir Ihnen das kleine

Der dritte Mittwoch des Mo-

nats ist wie gewöhnlich für kleine

Hörer gedacht. Diesmal laden wir

Am Donnerstag kommt der 2.

Teil der Sendung "Lebendiges

Erbe" mit Liedern von Franz

Konzert .. Tanz im Dorfkrug"

sie zu einem Märchen ein.

Programmvorschau

Deutschen Radios Alma-Ata

Unversiegbarer Born der Volkskunst =





Die Musik bringt uns einander näher

Heutzutage richtet sich die kollektive Vernunft aller nüch-tern denkenden Menschen auf die Suche nach Wegen zur Erhaltung und Festigung des Friedens Somit wächst die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen und des Kulturaustausches, die berufen sind, dem Frieden und Fortschritt zu dienen.

und Fortschritt zu dienen.
Der Kulturaustausch ist besonders fruchtbringend, wenn er durch Ahnlichkeit in den Kulturen geprägt ist, in den letzten Jahren haben sich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR intensive und vielseitere Verbindungen im Bereich der der UdSSR intensive und vielseitige Verbindungen im Bereich der Kultur angebahnt, Kunstausstellungen, ein breiter Austausch von Delegationen aus Partnerstädten, Gastspiele von Künstlerund Sportkollektiven, Das ist bei weitem keine vollständige Liste praktischer Maßnahmen, Bis vor kurzem kamen aber die Sowjetdeutschen in dieser Hinsicht zu kurz. Das wollen die Aktivisten der Unionsgesellschaft der Sowjetdeutschen "Wiedergeburt" ändern: Nunmehr sollen auch die Sowjetdeutschen in den Kulturaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland einbezogen werden. austausch mit der Bundesrepublik Deutschland einbezogen werden. Ein Bahnbrecher in dieser Hinsicht war unser bekannter Folklorist Johann Windholz, Auf seine Initiative besuchte die Gesangund Tanzgruppe "Klingende Windrose" auch einige deutsche Dörfer in Kasachstan, Schon einige Jahre hat dieses Kollektiv enge Beziehungen mit dem Ensemble "Drewo" aus Moskau und hatte noch vor kurzem nur vor, diesem Kollektiv in Moskau einen Besuch abzustatten. Aber da kam Johann Windholz dazwischen, der sich in der Bundesrepublik Johann Windholz dazwischen, der sich in der Bundesrepublik Deutschland an einem Folklori-sten-Seminar beteiligte, Er redete auf die Künstler und Barbara Schock, Leiterin des Kollektivs "Klingende Windrose", ein und überzeugte sie, ihre Moskauer

Reise zu kürzen und auch mal nach Kasachstan zu kommen. So kam es denn auch! Die Künstler gastierten hier in Karaganda, Temirtau und auch im Dorf Majorowka. Aus diesem Dorf war das deutsche Folkloreensembles "Erbe" mit Johann Windholz an der Spitze in der Bundesrepublik Deutschland zu Gast. Es ist ein gutes Beispiel für unsere Laienkünstler, denn dieser Weg ist bei gutem Willen auch für andere Kollektive offen. Die Leitung der Undonsgesellschaft "Wiedergeburt" ist in dieser Hinsicht bereit, alles in ihren Kräften Ste-

reit, alles in ihren Kräften Stehende zu tun. Besonders erfreulich ist, daß

die Gruppe "Klingende Windrose" auch das Gebiet Zelinograd besuchen konnte, und zwar das Dorf Dshangis-Kuduk. Für die Dorfbewohner war das eine angenehme Überraschung — ausländische Künstler, sah man, bier nehme Überraschung — ausländische Künstler sah man hier noch niemals, daher war auch der Zuschauerraum des hiesigen Kulturhauses bis auf den letzten Platz besetzt. Die deutschen Volkslieder und tänze aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Groß und klein verfolgte mit größtem Interesse das Geschehen auf der Bühne und belohnte die Künstler mit stürmischem Beifall und vie-

Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland bei uns zu Gast len Blumen, Das Konzert wurde mit dem bekannten mussischen Volkslied "Korobejniki" abgeschlossen, das die Künstler in Russisch und Deutsch boten und

Russisch und Deutsch boten und alle Zuschauer mitsangen.
Die Gruppe "Klingende Windrose" besteht aus Jugendlichen aus verschiedenen. Gegenden Nordrhein-Westfalens. Sie treffen alle sechs Wochen zusammen, und üben dann von früh bis spät ohne Pausen. Frau Barbara Schock, Leiterin des Ensembles, ist Rektorin an einer Mittelschule. Sie hat also zwei Berufe und muß sehr viel arbeiten. Unter ihmuß sehr viel arbeiten. Unter ihrer Leitung beteiligt sich die Gruppe "Klingende Windrose"

Treffpunkt —

Karkaraly

Neulich versammelten sich die Touristen-Sportler in Karkaralinsk, Gebiet Karaganda, zu ihrem 5. Republiktreffen. Mannschaften aus 13 Städten kamen zusammen, um ihre Kräfte zu messen. Das Programm des Treffens war sehr vielfältig: Landeskunde, Foto- und Filmausstellungen, technische Kunst der Touristen.

Das Treffen begann mit dem hinrelßenden kombinierten Staf-fellauf. Von Anfang an stellte es

stich heraus, daß fast alle Mann-schaften gleiche Kräfte besitzen und daß der Kampf sehr ange-strengt sein wird. Unerwartet

strengt sein wird. Unerwartet führten während der ersten Etap-pe die Sportler aus Schewtschen-

pe die Sportier aus Schewischenko. Auf dem Felsenweg wurden
sie aber von den Karagandaern
überholt, Leider erlitten die
Radfahrer aus Karaganda eine
Niederlage, deswegen blieb die
Mannschaft zurück. Die Sportier
aus der Hauptstadt hatten aber
mehr Glick Sie erreichten mit

mehr Glück, Sie erreichten mit großer Mühe als erste das Ziel, aber desto ehrenvoller war der

Sieg.
Am zweiten Tag war nicht nur
Am zweiten Tag war nicht nur

das Wetter heiß, sondern auch der Kampf. Die Mannschaften wetterferten in allen touristischen Sportarten. Die Karagandaer gewannen ihre erste goldene Medaille. Die Mannschaft bestand

Orymbat und Shumapar,
Marat Wallschin und
Belous, Die längste
selbstverständlich war sie auch die
komplizierteste, hatten
fahrer, Am schnellsten enledigtiege Aufgabe die
Sportler

fahrer, Am schnellsten enledig-ten diese Aufgabe die Sportler aus Kustanai. Die Ex-Sleger aus Pawlodar hatten aber Pech: Ei-ner der Sportler stürzte auf der Strecke um, und die ganze Mann-schaft schled aus dem Kampf aus. Die Silber- und Bronzemedaillen gewannen enlsprechend die Ka-ragandaer und die Sportler aus

aus der Familie Iskakow: Orymbai und Shumabai;

an verschiedenen internationalen Begegnungen, Gastspielreis en und Wettbewerben. So findet ge-wöhnlich im Herbst eine Begeg-nungswoche mit acht jugendli-chen Gruppen statt, an der sich auch die "Klingende Windrose" ständig beteiligt. Ein jeder aus der "Klingenden Windrose" hat etwas über die Rußlanddeutschen gelesen. Die Künstler wissen zum Beispiel, daß

die Sowjetdeutschen ausgeste-delt, zerstreut und brutal behan-delt worden sind. Aber erst un-mittelbare Kontakte mit unseren Landsleuten führten den Künstlern vor Augen, warum viele So-wjetdeutsche gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen und ins Ausland zu gehen.

Ausland zu gehen.

Und immer wieder erinnern sich die Gäste aus der Bundesrepublik an ihr Konzert in Majorowka und daran, daß dann am nächsten Abend hierher aus allen deutschen Nachbandörfern Folkloregruppen zusammenkamen, die den Gästen ihre Kunst präsentierten, mit ihnen zusammen sangen und tanzten. Und sie konnten sich davon überzeugen, daß sie nicht nur mit ihrem hohen beruflichen Können, sondern auch mit ihrem Streben unsere Sympathie gewannen, die hohe Musikkultur Deutschlands an unsere Landsleute heranzutragen, für die jedes Konzert der gen, für die jedes Konzert der deutschen Gäste ein unvergeßli-ches Fest war.

Robert KORN,

Unsere Bilder: Frau Barbara Schock (Mitte) und Johann Wind-

Schock (Mille)
holz (rechts);
Karin und Willi Schiringer;
Karin und Willi Schiringer;

Fotos: Gennadi Morosow

mtßlosen Scheidungen.

Leider ist das auch heutzutage keine Seltenheit, sogar umgekehrt — ein übliches und bedrükkendes Alltagsgeschehen. Ein Beweis dafür ist der jüngste Fall, der sich unlängst im Auesow-Bezirk von Alma-Ata ereignete. Hier verletzte der 49 jährige Bürger T., Arbeiter in der Verwaltung für produktionstechnische Komplettierung "Dorwodselenstrol", in seiner Wohnung in der Warlamow-Straße nach gemeinsamen Alkoholgenuß seine Frau aus Eifersucht durch Messerstiche. Die Betroffene wurde ins Krankenhaus gebracht, den eifersüchtigen Mann erwarten jetzt die gerichtliche Untersuchung und das Gericht.

Noch schlimmer ist der Fall aus der Siedlung Pugatschowski des Rayons Burli, Gebiet Uralsk, wo in einem der Wohnhäuser der des Hayons Burn, Gebiet Uraisk, wo in einem der Wohnhäuser der 39jährige S. im Streit, der aus Elfersucht entstanden war, seine 33jährige Frau erstach. Danach, wahrscheinlich im Affekt, hielt er auch mit seinem eigenen Leben Abrechnung — er erhängte sich. Und obwohl die Untersuchung des Falles nicht beerdet ist die die Falles nicht beendet ist, ist die vorläufige Meinung der Milizmit-arbeiter einheitlich: Die Ursache der Tragödie war die zu große Eifersucht des Ehemannes.

Auf der Bühne -Fjodor Stoljarow

Die Lieder Fjodor Stoljarows sind lebensnah und prägen si leicht ein. Der schöpferische Weg des Sängers ist eng mit dem Alexander Rosenbaum verbunden. Beide Künstler entwickelten die sowjetische Rockmusik, schufen in Leningrad die Gruppe "Argonauten", die seinerzeit be-deutende Erfolge erzielte, und arbeiten jetzt im Theater Alexander Rosenbaum zusammen,

Anfang Juli trat der Liedermacher, Sänger und Schauspieler Fjodor Stoljarow in Talidy-Kurgan auf, wo man ihn herzlich

Walter BUCHLER

Aus der Geschichte altvertrauter Dinge

Tischlampe

Im März 1853 hatten sich Anotheke "Unter dem vor der Apotheke "Unter dem Goldenen Stern" in Lwow viele Menschen versammelt: Der Apothekeraum war durch ein unge-wöhnliches Gerät beleuchtet eine zyllindrische Blechbüchse, im oberen Teil hatte sie eine Glimmeröffnung, die eine sehr helle Flamme verdeckte. Das war die erste Petroleumlampe. Ihr Erfinder ist der Pharmazeut Igna-zi Lukasewitsch. Die Lampe wurde sehr schnell populär. Im Sommer jenes Jahres wurde in einem Lwower Krankenhaus unter der Beleuchtung solch einer Petroleumlampe eine Operation durchgeführt. Die Nachricht kam in die Zeitungen, Einige Zeit darauf geriet eine Lampe von Lukasewitsch in die Hände des Wiener Fabrikanten Dietmar, Er hat

Bald beginnt das neue Schul-

jahr. Unsere Sendung am Freitag

behandelt das Thema ,,Mutter-

sprachlicher Deutschunterricht"

Stellung zu diesem Problemkreis

nehmen Lehrer aus dem Gebiet

Taldy-Kungan. Wir wollen die

Schüler an die Deutschstunden

erinnern, denn es geht bald wie-

Das Konzert auf Wunsch unse-

rer Hörer, das traditionell am

Sonnabend kommt, widmen wir in

erster Linie den Geburtstagskin-

dern und Hochzeitspaaren. Viele

Verwandte und Freunde bestel-

ien bei uns herzliche Grüße für

Wir wünschen Ihnen einen gu-

Eduard MERKER

der los in die Schule.

sie etwas geändert und in Serienproduktion gegeben.

Vor der Petroleumlampe waren wohl die Ton- und Bronzeleuchter als "Tischlampen" sehr verbreitet in der Welt. Wir kennen sie aus der griechischen und römischen Antike, Auch Kienspan, den man seit alters her in Kerzen, Zuerst erschienen Kerzen aus Talg, dann aus Wachs, Stearin, Paraffin und schließlich aus Spermazet, die länger brannaus Spermazet, die langer bram-ten und weniger Lichtschnuppe und Rauch gaben. Wie viel Ker-zenhalter gab es! Kandelaber und Armleuchter (2 bis zu 7 Armen), mit Schirm, der die Augen vor dem direkten Licht schützte, und mit Uhrwerk...

Die Kerzen gaben aber wenig

Licht und verursachten oft Brand, Die Öllampen lösten viele Probleme, Die erste von solchen Lampen mit kuppelförmigem
Schirm kam Anfang des 19. Jh.
in Frankreich auf. Der Docht
sog aber die damals verwendeter.
Ole und ihre Mischung schlecht
auf, so das der Ölbehälter höher, unter dem Schirm angebracht war. Luxuslampen wurden auch gerüstet, der das Öl in den Verbrenner pumpte.

Mit Erfindung der elektrischen Birne hat sich alles geändert: Die neue Beleuchtungsmethode verdrängte alle anderen. Selbstverständlich gab es nicht gleich überall Strom, Deshalb dienten die Petroleumlampen den Menschen noch sehr lange.

Ein Geschenk für die Kolchosbauern

wurde im Gani-Muratbajew-Park von Tschimkent durchgeführt, Es war dem Inkrafttreten des Geset-zes der Kasachischen Republik tiber die Sprachen gewidmet. Ein jeder der drei Stadtbezirke lud die Stadtbewohner zum Fest ein, das vom enthnographischen Zentrum "Naurys" vorbereitet wor-

den war.

Daran beteiligten sich zahlreiche Laienkünstler der Stadt sowie Gäste aus anderen Gebieten Ka-

sachstans. So kam aus diesem Anlaß Askarbek Jenkebajew, ein in der Republik bekannter Meister des kasachischen Volksliedes,

des kasachischen Volksliedes,
nach Tschimkent,
Die größte Aufmerksamkeit
auf dem Fest galt natürlich dem
Wort. Begeisterte Reden über die
Sprache hielten der Schriftsteller
M. Balgutow, die Dichterin A. Issakulowa, Vertreter der Gesellschoff Keesk till!!" sakulowa, Vertrete schaft "Kasak tili"

Robert WOLD

Ein Fest der kasachischen Sprache

Ein Zuschauerraum mit 280 Plätzen, eine Sporthalle sowie ge-räumige Zimmer, in denen man Zirkelarbeit betreiben kann — Zirkelarbeit betreiben kann —
das alles gibt es im neuen Kulturhaus des Gorki-Kolchos, Rayon Kellerowka, Gebtet Koktschetaw, der vor kurzem in Betrieb genommen worden ist.

Dieses Geschenk machte die
Zwischenregionale Mechanisierte
Wanderbaukolonne 79 der Vereinigung "Koktschetawagropromstrol" den Dorfbewohnern. We-

niger als ein Jahr brauchten die Brigaden der Wanderbaukolonniger als ein Jahr brauchten die Brigaden der Wanderbaukolonne, die von Tadeusch Schekarlinski, Alexander Nickel, Josef Bunkowski, Raissa Shaiworonowskaja geleitet wurden, um das von den Kolchosbauern so begehrte Kulturhaus schneil und qualitätsvoll zu errichten.

Auch die Leitung des Betriebs bemühte sich ihrerselts mit Mitteln für ein modernes Interieur.

Eugen KUCHTA
Gebiet Koktschetaw

Mangyschlak.

Mit großem Interesse sahen sich die Sportfreunde den Kampf unter den Fußgängern an. Hier siegten die Läufer aus Schewtschenko, ihnen folgten die Sportler aus Pawlodar und Tschimkent Andrej CHLOPONIN

ragandaer und die Sportler Mangyschlak.

Karaganda

Das Mausoleum Schah-Manssur

"Archäologische und historische Denkmäler, die sich auf dem Territorium der Kasachischen SSR befinden und wissenschaftliche Bedeutung besitzen, sind Gemeingut des Volkes und stehen unter dem Schutz des Staates" (Aus dem Beschluß des Ministerrates der Kasachischen SSR Nr. 133 vom 17. Februar 1949).

.Die Architektur ist auch eine Weltchronik: Sie spricht, wenn die Lieder und Überlieferungen schweigen." (N. W. Gogol).

die Stadt ist bekannt, daß Dshambul in alten Zeiten Taras hieß, was in der Übersetzung aus dem Kasachischen Waage bedeutet, Warum eine solche Bezeichnung? Die Chronik hat die Nachricht bis in unsere Zeit erhalten, daß sich die Stadt Taras in alten Zeiten am Weg nach China be-fand, d.h. an der sogenannten Seidenstraße, auf der die Händ-ler mit ihren Karawanen von Westen nach Osten gezogen sind. Westen nach Osten gezogen sind. Hier im alten Taras wogen die Kaufleute ihre Wertsachen. Produkte und alle Waren ab. So hatten es die Herren der Stadt festgelegt, So hat die Stadt auch ihren Namen Taras bekommen. Nach dem Überfall der Mongolen gegen die sich die Stadthe.

len, gegen die sich die Stadtbe-wohner helrienhaft gewehrt hat-ten, wurde die Stadt dem Erdboden gleichgemacht. Der Feind rächte sich für den Widerstand, die Stadt wurde in Brand gesetzt. die Stadt wurde in Brand gesetzt. Letzteres läßt sich anhand von Funden nachweisen, die bei Ausgrabungen gemacht worden sind. Für lange Zeit ließen sich hier nun Mongolen nieder und Taras bekam die Bezeichnung Janych, was "Die Neue" bedeutet. Damals kamen der West-Ost-Handel und die kulturellie Entwicklung zum Erliegen. Die Seidenstraße verwandelte sich in eine Straße des Blutes, Entlang der Straße wurden zur Abschreckung Menschen aufgespießt, aufgehängt, schen aufgespießt, aufgehängt, gevierteilt...

Die Macht in der Stadt hatte der mongolische Khan Schah-Manssur. Heute steht im Zentrum der

modernen Stadt Dshambul auf dem Leninplatz ein Museum, das zahlreiche Touristen, die Be-wohner und Gäste der Republik anzieht. Unweit des Museums be-findet sich ein historisches Bau-

werk, ein Grabbau in Form einer stufenförmigen steinernen Pyramide, an der in Arabisch ei-ne Inschrift angebracht ist. Die-sen Text entzifferte seinerzeit der Kandidat der historischen senschaften Hieronymus witsch. Das Manuskript der Über-setzung wird im Dshambuler Heimatkundemuseum aufbewahrt,

ne und das Sterbedatum, Auf der oberen Platte steht geschrieben: "Dieser Garten (der Seelenruhe) "Dieser Garten (der Seelenrune)
des großen Fürsten und Gelehrten, gerechten und großzügigen
Beherrschers von Schwert und
Feder, der Quelle von Freigebigkeit und Gnade, der Glaube und
Moral rein hielt, des Schutzherrn
der Gelehrten, des Verteidigers
des Islam und der Moslems, der
Stitter der Schwachen der den

des Islam und der Moslems, der Stütze der Schwachen, der den Glauben des Auserwählten der Khane veredelt hat, der Auserwählte des Herrn der Welten."
Die Anschrift auf der unteren Platte verkündet: "Die Felder der Barmherzigkeit des tugendhaften Muwwaling Barike, des großen Weisen, des glücklichen Ik-Bal-Khan-dau-Bek-Is-fagali-Sohn des Noton (Fürsten) ugul Bek Asch-Noton (Fürsten) ugul Bek Asch-Schagyda (des für die Religion gestorbenen) in der Nacht zum Freitag im 8. Monat Dshamada des Jahres 1262 (unserer Zeit-Diese Inschrift brachten

Diese Inschrift brachten die Mongolen an, aus ihr geht hervor, daß hier ein in dieser Zeit als heilig geltender Mann begraben wurde. Gerade deshalb nannten die Mongolen die Stadt um. Aulie-Ata bedeutet in der Übersetzung Heiliger Vater. So hieß die Stadt dann bis 1938.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent

Korrespondent der "Freundschaft"

Stellvertretender Chefredakteur Erik CHWATAL

Schubent nach Goethe-Gedichten. Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата ул. М. Горького, 50 4-й этаж



Jubilare.

ten Empfang.

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellver fretende Chefredakteur — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abtellungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69, 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; WritschaftsInformation — 33-25-02; Volksbildung — 33-37-62; Kultur — 33-48-84; Leserbriele — 33-48-29, 33-33-96; 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-84-49.

ИНДЕКС 65414

«ФРОЙНДШАФТ»

Выходит ежедневно, кроме

воскресенья к понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

офсетным

2 печатных листа

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 T12345678910